

# Statistischer Bericht

A IV 2 – j / 14

## Krankenhäuser im Land Berlin 2014

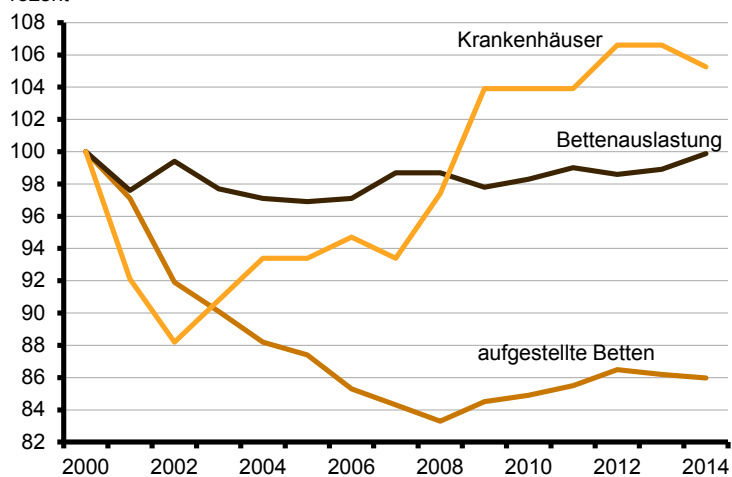
### Teil I Grunddaten

Anzahl der Krankenhäuser  
Sachliche und personelle Ausstattung  
Patientenbewegung  
Entbindungen und Geburten

#### Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser im Land Berlin 2000 bis 2014

2000 = 100

Prozent



## Impressum

**Statistischer Bericht**  
A IV 2 – j / 14

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen im Oktober 2015

## Herausgeber

**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg  
Behlerstraße 3a  
14467 Potsdam  
info@statistik-bbb.de  
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777  
Fax 030 9028 - 4091

## Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder  
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,  
Potsdam, 2015



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz  
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.  
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie  
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b> .....	<b>4</b>
Erhebungsmerkmale .....	<b>9</b>
 <b>Grafiken</b>	
1 Anteil der vollstationär aufgestellten Betten in Krankenhäusern 1991 und 2014 nach Krankenhausträgern ...	11
2 Entwicklung ausgewählter Eckdaten der vollstationären Versorgung in Krankenhäusern 2000 bis 2014 .....	11
3 Struktur der Krankenhäuser 1991 und 2014 nach Krankenhausträgern .....	13
4 Entwicklung der Zahl vollstationärer, vor- und nachstationärer sowie teilstationärer Behandlungen und ambulanter Operationen in Krankenhäusern 2006 bis 2014 .....	21
5 Struktur der Krankenhäuser 2014 nach Art der Arzneimittelversorgung .....	24
6 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2006 bis 2014 .....	25
7 Entwicklung der Anzahl des hauptamtlichen und nichthauptamtlichen Personals in Krankenhäusern 2000 bis 2014 .....	26
8 Entwicklung der Vollkräftezahl der hauptamtlich tätigen Ärzte und des nichtärztlichen Personals im Pflegedienst in Krankenhäusern 1991 bis 2014 .....	30
9 Personalbelastung in Krankenhäusern 1991 bis 2014 nach Anzahl der Betten .....	31
 <b>Tabellen</b>	
1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2014 .....	12
2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2014 nach Krankenhausträgern .....	13
3 Krankenhäuser und Betten 2014 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankentypen .....	14
4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen .....	15
5 Vollstationäre Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV in allgemeinen Krankenhäusern 2014 .....	16
6 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2014 nach Krankenhausgrößenklassen .....	16
7 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1991 bis 2014 .....	17
8 Patientenzugang und -abgang sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen .....	18
9 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen	20
10 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2006 bis 2014 .....	21
11 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2014 nach Krankenhausträgern und -typen .....	22
12 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2006 bis 2014 nach Krankenhausgrößenklassen .....	22
13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2014 nach Krankenhausgrößenklassen .....	23
14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2014 nach Krankenhausgrößenklassen .....	23
15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2014 .....	23
16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2014 nach Krankenhausgrößenklassen und -typen .....	24
17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2006 bis 2014 .....	25
18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2014 .....	26
19 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2014 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht .....	27
20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 2014 nach Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht .....	28
21 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2014 .....	30
22 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2014 .....	31
23 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2006 bis 2014 nach Funktionsbereichen sowie Typ des Krankenhauses .....	32
 Krankenhäuser in Berlin .....	 33

## Vorbemerkungen

### Allgemeine Angaben zur Statistik

In dem vorliegenden Bericht werden Ergebnisse aus der Erhebung zu den „Grunddaten der Krankenhäuser“ veröffentlicht. Bei der Krankenhausgrunddatenstatistik handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung an Krankenhäusern einschließlich deren Ausbildungsstätten zum Erhebungstichtag 31. Dezember.

Auskunftspflichtig sind alle Krankenhäuser des Landes nach § 1 Abs. 3 Nr. 1 KHStatV. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten erbringen, einbezogen.

*Aus Platzgründen und Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht weitgehend auf geschlechtsspezifische Bezeichnungen verzichtet.*

### Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die vorliegende Erhebung ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung. Sie gilt in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

### Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden in anonymisierter Form an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg übermittelt. Für die elektronische Übertragung wird ein Verfahren genutzt, das eine geschützte Übertragung gewährleistet. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

### Zweck und Ziele der Statistik

#### Erhebungsinhalte

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.

#### Zweck der Statistik

Die Grunddaten der Krankenhäuser fließen in die Gesundheitsberichterstattung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ein. Sie bilden ferner eine Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Die Ergebnisse der Grunddatenerhebung bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

### Hauptnutzer der Statistik

Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Europäische Kommission, Weltgesundheitsorganisation (WHO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), nationale Organisationen der Selbstverwaltung (z.B. Krankenkassen) und Wirtschaftsunternehmen, epidemiologische und gesundheitsökonomische Institute, Medien sowie die Öffentlichkeit.

### Genauigkeit

Eine Untererfassung in Bezug auf Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen dem Erhebungstichtag und dem Meldetermin öffnen oder schließen ist möglich.

### Methodische Hinweise

Einige Kennzahlen der Grunddaten der Krankenhäuser werden auch in den Diagnosen der Krankenhauspatienten erfasst. Zum Teil weisen diese Unterschiede auf. Dies betrifft zum einen die Fallzahl. In den Grunddaten wird sie auf Basis des Patientenzu- und -abgangs und der Sterbefälle im Berichtsjahr ermittelt. In den Diagnosedaten entspricht die Fallzahl demgegenüber den Entlassungen einschließlich der Sterbefälle im Berichtsjahr.

Des Weiteren unterscheidet sich die Summe der Berechnungs- und Belegungstage in den Grunddaten von jener in den Diagnosedaten. In der erstgenannten Erhebung sind es alle im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstage, in der letztgenannten Erhebung ist es die kumulierte Verweildauer aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten. Deren Verweildauer im Krankenhaus kann mitunter höher ausfallen als die Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr (sogenannte Überlieger). Als Folge der beiden zuvor genannten Unterschiede weicht die durchschnittliche Verweildauer beider Erhebungen voneinander ab. In den Grunddaten wird sie als Quotient aus im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl berechnet.

In den Diagnosedaten ermittelt sie sich als Quotient aus der Summe der Verweildauern aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten und Patientinnen und deren Anzahl.

Da die endgültigen durchschnittlichen Bevölkerungszahlen für das Jahr 2014 noch nicht vorliegen, wurden für die Berechnungen der Quoten die Ergebnisse für das Jahr 2013 verwendet.

### Definitionen

#### Krankenhäuser

Im Sinne dieser Erhebung (gem. § 1 Abs. 3 KHStatV) sind die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3, 5 des KHG genannten Krankenhäuser, soweit sie zu den Krankenhäusern nach § 107 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) gehören. Nach dem umfassenden Krankenhausbegriff des § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach bei Krankenhäusern um Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und in denen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

## Krankenhaustypen

### • Allgemeine Krankenhäuser

sind Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische Patienten vorgehalten werden.

### • Sonstige Krankenhäuser

sind Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten, reine Tages- oder Nachtkliniken sowie Bundeswehrkrankenhäuser.

In der Krankenhausstatistik auf Bundesebene<sup>1</sup> erscheinen die Daten der Bundeswehrkrankenhäuser nachrichtlich soweit Leistungen für Zivilpatienten erbracht werden.

## Gliederungskriterien für Krankenhäuser

Krankenhäuser werden nach folgenden Kriterien gegliedert:

### Art der Zulassung

Mit Versorgungsvertrag

Ohne Versorgungsvertrag

### Art des Trägers, Rechtsform

- Öffentlicher Träger
  - in öffentlich-rechtlicher Form
    - rechtlich unselbständig
    - rechtlich selbständig
  - in privat-rechtlicher Form
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

### Ärztliche Besetzung

Reine Belegkrankenhäuser

### Förderung

Geförderte Krankenhäuser

Teilweise geförderte Krankenhäuser

Nicht geförderte Krankenhäuser

## Sachliche Ausstattung

### Aufgestellte Betten

sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, die **zur vollstationären Behandlung** von Patienten bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene werden nicht einbezogen.

Eine Untergliederung erfolgt nach **Art der Förderung** und

### Art der Nutzung.

Von den vollstationär aufgestellten Betten werden Belegbetten und Intensivbetten gesondert ausgewiesen.

### • Belegbetten

Belegbetten sind Betten in der Einrichtung, die von niedergelassenen Ärzten zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten genutzt werden.

### • Intensivbetten

Intensivbetten sind Betten, die zur intensivmedizinischen Behandlung in der Einrichtung aufgestellt sind. Ihre Zahl wird wie die der aufgestellten Betten als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

## Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche mit der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Berechnungs- und Belegungstage, da jeder Patient pro vollstationärem Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Die durchschnittliche Bettenauslastung wird nach folgender Formel ermittelt:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

## Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung von Patienten der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

## Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen. Plätze, die von Dritten in den Einrichtungen unterhalten werden, werden nicht mitgezählt.

## Tages- und Nachtambulanzplätze

Tages- und Nachtambulanzplätze dienen der teilstationären Versorgung von Patienten während des Tages oder der Nacht.

## Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbstständige Fachabteilung Intensivmedizin in den Krankenhäusern besteht, werden deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten und die Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung Intensivmedizin werden in der Statistik nicht gezählt. Fälle und Tage sind dann weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Krankenaufnahme von außen direkt in die Intensivmedizin

<sup>1</sup> Veröffentlicht jährlich in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes

erfolgt, werden die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

**Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen**  
zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwerkst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten, Transplantationspatienten oder zur neonatologischen Intensivbehandlung werden seit 2002 in der Krankenhausstatistik gesondert nachgewiesen.

#### **Ausbildungsstätten**

Bei den Ausbildungsstätten handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufgeteilt.

#### **Personelle Ausstattung**

##### **Beschäftigte am Stichtag 31.12.**

Die Beschäftigten werden am 31.12. erfasst, d.h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist. Im Einzelnen werden Angaben zu folgenden Personalgruppen erhoben:

##### *Personal der Krankenhäuser:*

- Hauptamtliche Ärzte
- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

##### *Weitere im Krankenhaus Beschäftigte:*

- Nichthauptamtliche Ärzte
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

#### **Ärztliches Personal**

##### **Hauptamtliche Ärzte**

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte sind nicht enthalten. Hauptamtliche Ärzte werden nach ihrer **funktionalen Stellung** im Krankenhaus gegliedert:

- **Leitende Ärzte**
- **Oberärzte**
- **Assistenzärzte**

Hauptamtlich tätige Ärzte **mit abgeschlossener Weiterbildung** werden nach ihrer anerkannten Fachgebieten- und Schwerpunktbezeichnung erhoben. Ärzte mit mehreren Gebieten- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte **ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung** sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

##### **Zahnärzte**

Nachrichtlich werden die Zahnärzte ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte enthalten.

##### **Nichthauptamtliche Ärzte**

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

- **Belegärzte**

das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln. Es können auch von den Belegärzten angestellte Ärzte die Behandlung durchführen.

#### **Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals**

- **mit direktem Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Die Beschäftigtenzahl (Kopfzahl) zum 31.12. berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z.B. Teilzeitkräfte und kurzfristig beschäftigte Hilfskräfte. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden Vollzeitäquivalente gebildet, die in der Krankenhausstatistik als Vollkräfte bezeichnet werden. Die Umrechnung auf volle tarifliche Arbeitszeit erfolgt bundeseinheitlich nach festgelegten Algorithmen. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler werden im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Zivildienstleistende werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

- **ohne direktes Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis wird ab 2009 die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle. Wird ein Aufgabengebiet (z.B. Reinigung) an eine Fremdfirma vergeben, so wird dieses Personal in der Statistik nicht gezählt.

## Nichtärztliches Personal

### Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Die Funktionsbereiche sind:

- **Pflegedienst (Pflegebereich)**
- **Medizinisch-technischer Dienst**
- **Funktionsdienst** (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)
- **Klinisches Hauspersonal**
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst**
- **Technischer Dienst**
- **Verwaltungsdienst**
- **Sonderdienste**
- **Sonstiges hauptamtliches nichtärztliches Personal**

Dazu zählen Famuli, Bundesfreiwilligendienstleistende, Absolventen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III „Kostennachweis“ werden die Vorschüler und Schüler nicht erfasst.

**Schüler und Auszubildende** sowie **Beleghebammen/-entbindungspfleger** werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben

### Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

### Personalbelastungszahl

Die Personalbelastungszahl (PBZ) bezogen auf vollstationär belegte Betten gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat. Ein belegtes Krankenhausbett erfordert vierundzwanzig Stunden Betreuung pro Tag. Eine Vollkraft steht jedoch an durchschnittlich 220 Arbeitstagen im Jahr 8 Stunden täglich zur Verfügung. Eine neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit soll dem angemessenen Rechnung tragen:

$$PBZ \text{ belegte Betten} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage} \times 24h}{\text{Vollkräfte} \times 220 [\text{Arbeitstage im Jahr}] \times 8h}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

$$PBZ \text{ vollstationäre Fälle} = \frac{\text{Behandlungsfälle (Fallzahl)}}{\text{Vollkräfte im Jahresdurchschnitt}}$$

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

## Patientenbewegung

### Vollstationäre Behandlungen

#### Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus anderen Krankenhäusern und Aufnahmen aus der teilstationären Behandlung gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

#### Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich des Krankenhauses entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes im Krankenhaus gestorben sind. Patientenabgänge in Form von Verlegungen in andere Krankenhäuser, Entlassungen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime sowie Verlegungen in die teilstationäre Behandlung desselben Krankenhauses werden gesondert ausgewiesen.

#### Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt.

In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Fa}} = \frac{\text{Aufn.} + \text{Verleg.} + \text{Entlas.} + \text{Verleg.} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

#### Verlegungen

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses werden in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang und in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang nachgewiesen. Verlegungen zwischen Teilgebieten desselben Fachgebietes werden nicht bei dem Fachgebiet selbst gezählt. Dadurch entspricht die Summe der Zu- und Abgänge der Teilgebiete nicht der Angabe zum Fachgebiet.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl ist kleiner als die Summe der Fachabteilungsfälle, da sie keine internen Verlegungen enthält. Bei der Ermittlung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl wird der Patient bei internen Verlegungen sowohl in der abgebenden als auch in der aufnehmenden Fachabteilung erfasst.

Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

#### Berechnungs-/Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag –

auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht – im Gegensatz zu den Berichtsjahren vor 2002 – ein Stundenfall einen Belegungstag. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

### **Berechnungstage**

sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden. Nach § 14 Abs. 2 BpflV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

### **Belegungstage**

Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Begriff des Berechnungstages innerhalb der Bundespflegesatzverordnung. Im Rahmen der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) werden Belegungstage nach § 1 Abs. 6 der Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (KFPV) nachgewiesen. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von einem Patienten vollstationär belegt wurde. Belegungstage sind der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag.

### **Durchschnittliche Verweildauer**

Die durchschnittliche Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung:

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- / Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

### **Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen**

Die im Berichtsjahr abgeschlossene vor- und nachstationäre Behandlung wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Gezählt werden, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2010, alle während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle, unabhängig von dem nach § 8 Abs. 2 Nr. 4 KHEntgG gezahlten Entgelt. Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. § 115a Abs. 2 SGB V). Das bedeutet, dass Patien-

ten, deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

### **Teilstationäre Behandlungen**

#### **Entlassungen aus der teilstationären Behandlung (teilstationär behandelte Fälle)**

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst.

Nachgewiesen werden teilstationär behandelte Patienten (Fälle), die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung in der Fachabteilung, in der sie zuletzt gelegen haben entlassen wurden. Bei Patienten, die in regelmäßigen Abständen teilstationär behandelt werden (z.B. wöchentlich mehrmalige teilstationäre Dialysebehandlung), wird erst die Beendigung des gesamten Behandlungsfalls als Entlassung gezählt. Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BpflV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

#### **Entbindungen und Geburten**

Erfasst wird die Anzahl der Frauen, die im Berichtsjahr im Krankenhaus entbunden haben nach der Art der Entbindung (durch Zangengeburt, Vakuumextraktion oder Kaiserschnitt).

In der Krankenhausstatistik wird außerdem die Anzahl der im Krankenhaus geborenen Kinder, getrennt nach der Zahl der lebend und tot geborenen Kinder, nachgewiesen.

#### **Ambulante Operationen**

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass der Patient die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringt. Ist eine stationäre Aufnahme z.B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall. Ambulante Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten und/oder Institutsambulanzen im Krankenhaus durchgeführt wurden, werden nicht gezählt.



## Erhebungsmerkmale

### Typ des Krankenhauses

- Allgemeines Krankenhaus
- Sonstiges Krankenhaus

### Art der Zulassung

- Hochschulklinik
- Plankrankenhaus
- Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V
- Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag)

### Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

- Öffentlicher Träger
  - in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich unselbstständig
  - in privat-rechtlicher Form rechtlich selbstständig
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

### Größenklassen der Krankenhäuser

*gemessen an der Zahl der aufgestellten Betten*

### Vollstationär aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt nach

- Art der Förderung und Vertragsbestimmung
  - gefördert nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau
  - gefördert nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
  - Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V
  - sonstige Betten
- Art der Nutzung
  - Intensivbetten
  - Belegbetten

### Art und Zahl der Ausbildungsplätze

### Art und Zahl der Sondereinrichtungen und medizinisch-technischen Großgeräte

### Art und Zahl der Dialyseplätze

### Art der nicht bettenführenden Fachabteilungen

### Art der Arzneimittelversorgung

### Entbindungen und Geburten

- Entbundene Frauen
- Geborene Kinder
  - lebend geboren
  - tot geboren

### Ambulante Operationen

### Fachabteilung Intensivmedizin

### Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV

für die vollstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

### Fachabteilungen

- Augenheilkunde
- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Herzchirurgie
- Innere Medizin
- Geriatrie
- Kinderchirurgie
- Kinderheilkunde
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, und -psychotherapie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Nuklearmedizin
- Orthopädie
- Plastische Chirurgie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychotherapeutische Medizin
- Strahlentherapie
- Urologie
- Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten

### Berechnungs- und Belegungstage

### Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

### Patientenzugang

### Patientenabgang

### Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

### Zahl der Tages- und Nachtambulanzplätze

### Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

### Teilstationäre Behandlungstage

### Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV

für die vor-, nach- und teilstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Dialysepatienten
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

### Beschäftigte am Stichtag 31.12.

#### *Personal des Krankenhauses*

- hauptamtliche Ärzte
  - Geschlecht
  - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
  - Dienststellung Leitende Ärzte Oberärzte Assistenzärzte
  - Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung
- hauptamtliches nichtärztliches Personal
  - Geschlecht
  - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
  - Personalgruppe/Berufsbezeichnung
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

#### *Weitere im Krankenhaus Beschäftigte*

- nichthauptamtliche Ärzte
  - Belegärzte
  - von Belegärzten angestellte Ärzte
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

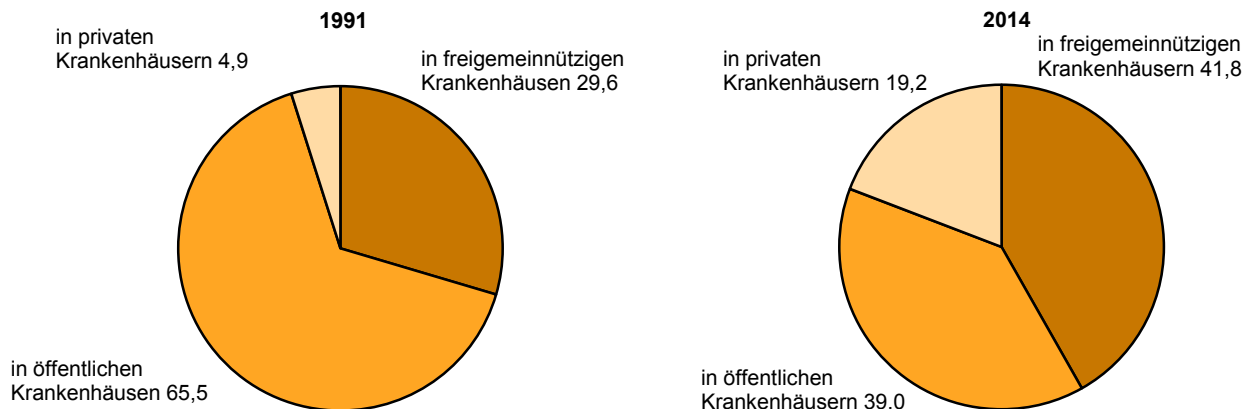
### Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals im Jahresdurchschnitt/Vollzeit-äquivalente

- mit direktem Beschäftigungsverhältnis
- ohne direktes Beschäftigungsverhältnis



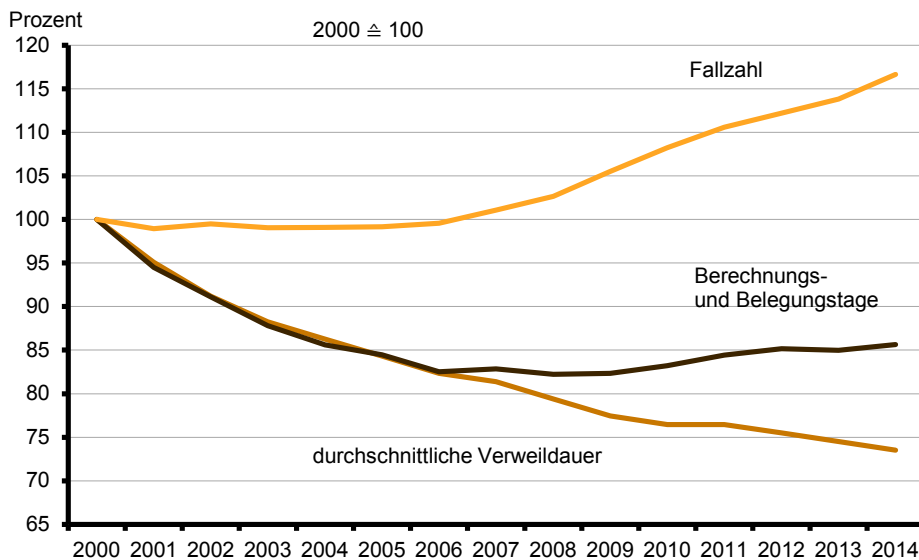
**1 Anteil der vollstationär aufgestellten Betten<sup>1</sup> in Krankenhäusern 1991 und 2014 nach Krankenhausträgern**

Anteile in Prozent



<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt

**2 Entwicklung ausgewählter Eckdaten der vollstationären Versorgung in Krankenhäusern 2000 bis 2014**



## 1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2014

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Behandlung								
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)				Patientenbewegung				
		insge- sammt	darunter		je 10 000 Einwohner <sup>2</sup>	Fallzahl <sup>1</sup>		Berechnungs- und Beleg- tage (in 1 000)	durchschnittliche	
			Intensiv- betten	Beleg- betten		insge- sammt	je 10 000 Einwohner <sup>2</sup>		Verweil- dauer	Betten- auslastung
Anzahl							Tage	%		
absolut										
1991	104	39 895	1 301	396	116,0	630 084	1 832,3	12 540	19,9	86,1
1992	98	37 896	1 227	328	109,6	642 217	1 859,0	12 238	19,1	88,2
1993	98	36 783	1 171	323	105,8	637 698	1 837,4	11 797	18,5	87,9
1994	96	35 612	1 172	332	102,4	640 684	1 842,5	11 273	17,6	86,7
1995	97	33 785	1 279	365	97,3	632 886	1 823,4	10 725	16,9	87,0
1996	68	28 823	1 356	301	83,1	639 187	1 843,9	8 840	13,8	83,8
1997	68	26 469	1 412	301	76,8	649 244	1 884,6	7 876	12,1	81,5
1998	73	25 110	1 368	340	73,5	677 818	1 985,2	7 727	11,4	84,3
1999	74	24 170	1 383	342	71,2	692 263	2 040,1	7 400	10,7	83,9
2000	76	23 287	1 394	399	68,8	697 609	2 061,4	7 085	10,2	83,1
2001	70	22 620	1 372	411	66,8	690 244	2 039,0	6 696	9,7	81,1
2002	67	21 404	1 330	409	63,1	694 028	2 047,1	6 457	9,3	82,6
2003	69	20 991	1 307	422	61,9	691 115	2 037,8	6 221	9,0	81,2
2004	71	20 531	1 297	424	60,6	691 224	2 040,5	6 065	8,8	80,7
2005	71	20 350	1 230	428	60,0	691 869 <sup>3</sup>	2 039,8 <sup>3</sup>	5 984	8,6 <sup>3</sup>	80,6
2006	72	19 859	1 224	431	58,4	694 518	2 042,8	5 848	8,4	80,7
2007	71	19 627	1 216	425	57,6	705 203	2 069,5	5 871	8,3	82,0
2008	74	19 407	1 242	406	56,7	716 081	2 091,0	5 825	8,1	82,0
2009	79	19 668	1 303	380	57,3	736 112	2 143,2	5 834	7,9	81,3
2010	79	19 782	1 324	393	57,4	755 185	2 190,9	5 897	7,8	81,7
2011	79	19 905	1 333	361	57,2	771 418	2 217,1	5 981	7,8	82,3
2012	81	20 133	1 344	400	60,1	782 745	2 336,1 <sup>r</sup>	6 034	7,7	81,9
2013	81	20 070	1 370	379	59,1	794 009	2 336,3	6 022	7,6	82,2
2014	80	20 021	1 420	323	(58,9)	813 799	(2 394,6)	6 068	7,5	83,0
Messzahl 1991 = 100										
1992	94,2	95,0	94,3	82,8	94,5	101,9	101,5	97,6	95,7	102,4
1993	94,2	92,2	90,0	81,6	91,2	101,2	100,3	94,1	93,0	102,1
1994	92,3	89,3	90,1	83,8	88,3	101,7	100,6	89,9	88,4	100,7
1995	93,3	84,7	98,3	92,2	83,9	100,4	99,5	85,5	85,1	101,0
1996	65,4	72,2	104,2	76,0	71,6	101,4	100,6	70,5	69,5	97,3
1997	65,4	66,3	108,5	76,0	66,2	103,0	102,9	62,8	61,0	94,7
1998	70,2	62,9	105,1	85,9	63,4	107,6	108,3	61,6	57,3	97,9
1999	71,2	60,6	106,3	86,4	61,4	109,9	111,3	59,0	53,7	97,4
2000	73,1	58,4	107,1	100,8	59,3	110,7	112,5	56,5	51,0	96,5
2001	67,3	56,7	105,5	103,8	57,6	109,5	111,3	53,4	48,7	94,2
2002	64,4	53,7	102,2	103,3	54,4	110,1	111,7	51,5	46,7	95,9
2003	66,3	52,6	100,5	106,6	53,4	109,7	111,2	49,6	45,2	94,3
2004	68,3	51,5	99,7	107,1	52,2	109,7	111,4	48,4	44,2	93,7
2005	68,3	51,0	94,5	108,1	51,7	109,8 <sup>3</sup>	111,3 <sup>3</sup>	47,7	43,5 <sup>3</sup>	93,6
2006	69,2	49,8	94,1	108,8	50,4	110,2	111,5	46,6	42,2	93,7
2007	68,3	49,2	93,5	107,3	49,7	111,9	112,9	46,8	41,8	95,2
2008	71,2	48,6	95,5	102,5	48,9	113,6	114,1	46,5	40,7	95,2
2009	76,0	49,3	100,2	96,0	49,4	116,8	117,0	46,5	39,7	94,4
2010	76,0	49,6	101,8	99,2	49,5	119,9	119,6	47,0	39,2	94,9
2011	76,0	49,9	102,5	91,2	49,3	122,4	121,0	47,7	39,2	95,6
2012	77,9	50,5	103,3	101,0	51,8	124,2	127,5 <sup>r</sup>	48,1	38,7	95,1
2013	77,9	50,3	105,3	95,7	50,9	126,0	127,5	48,0	38,2	95,5
2014	76,9	50,2	109,1	81,6	(50,8)	129,2	(130,7)	48,4	37,7	96,4

1 nach Novellierung der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) einschließlich Stundenfälle

2 berechnet auf der Basis der durchschnittlichen Bevölkerung in Berlin (siehe methodischer Hinweis)

3 ohne die ausschließlich im Jahr 2005 erhobenen gesunden Neugeborenen

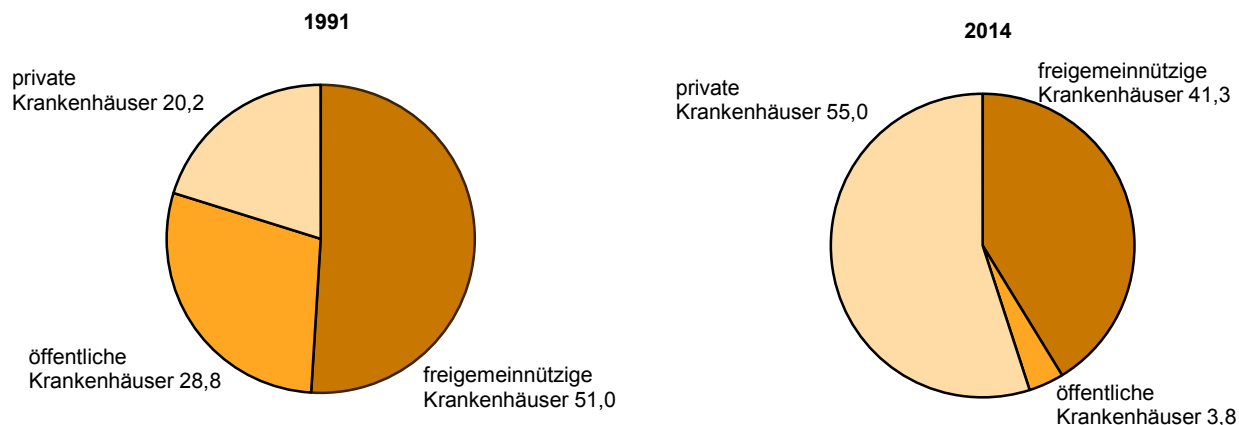
## 2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2014 nach Krankenhausträgern

Jahr	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft											
			öffentlicher				freigemeinnütziger				privater			
	Kranken- häuser	Betten <sup>1</sup>	Krankenhäuser		Betten <sup>1</sup>		Krankenhäuser		Betten <sup>1</sup>		Krankenhäuser		Betten <sup>1</sup>	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1991	104	39 895	30	28,8	26 132	65,5	53	51,0	11 804	29,6	21	20,2	1 959	4,9
1992	98	37 896	21	21,4	21 503	56,7	56	57,1	14 427	38,1	21	21,4	1 966	5,2
1993	98	36 783	21	21,4	21 023	57,2	56	57,1	13 791	37,5	21	21,4	1 969	5,4
1994	96	35 612	21	21,9	20 033	56,3	55	57,3	13 773	38,7	20	20,8	1 806	5,1
1995	97	33 785	20	20,6	18 318	54,2	55	56,7	13 699	40,5	22	22,7	1 768	5,2
1996	68	28 823	20	29,4	16 720	58,0	36	52,9	11 112	38,6	12	17,6	991	3,4
1997	68	26 469	16	23,5	14 684	55,5	37	54,4	10 483	39,6	15	22,1	1 302	4,9
1998	73	25 110	16	21,9	13 527	53,9	37	50,7	10 246	40,8	20	27,4	1 337	5,3
1999	74	24 170	16	21,6	12 657	52,4	37	50,0	10 146	42,0	21	28,4	1 367	5,7
2000	76	23 287	16	21,1	11 921	51,2	37	48,7	9 968	42,8	23	30,3	1 398	6,0
2001	70	22 620	5	7,1	10 201	45,1	36	51,4	9 879	43,7	29	41,4	2 540	11,2
2002	67	21 404	4	6,0	9 311	43,5	34	50,7	9 680	45,2	29	43,3	2 413	11,3
2003	69	20 991	4	5,8	8 829	42,1	36	52,2	9 763	46,5	29	42,0	2 399	11,4
2004	71	20 531	3	4,2	8 511	41,5	36	50,7	9 074	44,2	32	45,1	2 946	14,3
2005	71	20 350	3	4,2	8 441	41,5	34	47,9	8 415	41,4	34	47,9	3 494	17,2
2006	72	19 859	3	4,2	8 108	40,8	34	47,2	8 372	42,2	35	48,6	3 379	17,0
2007	71	19 627	3	4,2	8 068	41,1	35	49,3	8 325	42,4	33	46,5	3 234	16,5
2008	74	19 407	4	5,4	8 063	41,5	34	45,9	8 147	42,0	36	48,6	3 197	16,5
2009	79	19 668	2	2,5	7 578	38,5	34	43,0	8 412	42,8	43	54,4	3 678	18,7
2010	79	19 782	2	2,5	7 694	38,9	34	43,0	8 397	42,4	43	54,4	3 691	18,7
2011	79	19 905	2	2,5	7 759	39,0	34	43,0	8 433	42,4	43	54,4	3 713	18,7
2012	81	20 133	2	2,5	7 735	38,4	35	43,2	8 530	42,4	44	54,3	3 868	19,2
2013	81	20 070	2	2,5	7 660	38,2	35	43,2	8 543	42,6	44	54,3	3 867	19,3
2014	80	20 021	3	3,8	7 816	39,0	33	41,3	8 365	41,8	44	55,0	3 840	19,2

<sup>1</sup> aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

## 3 Struktur der Krankenhäuser 1991 und 2014 nach Krankenhausträgern

Anteile in Prozent



### 3 Krankenhäuser und Betten 2014 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankenhaustypen

Größenklasse des Krankenhauses in Betten	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft						
			öffentlicher		freigemeinnütziger		privater		
	Kranken- häuser	Betten <sup>2</sup>	Kranken- häuser	Betten <sup>2</sup>	Kranken- häuser	Betten <sup>2</sup>	Kranken- häuser	Betten <sup>2</sup>	
Krankenhäuser insgesamt									
0 <sup>1</sup>		2	–	–	–	–	–	2	–
1 bis unter 50	50	33	367	–	–	4	70	29	297
50 bis unter 100	100	9	690	–	–	2	193	7	497
100 bis unter 150	150	3	368	1	120	2	248	–	–
150 bis unter 200	200	6	1 005	–	–	6	1 005	–	–
200 bis unter 250	250	6	1 409	–	–	6	1 409	–	–
250 bis unter 300	300	4	1 092	–	–	3	809	1	283
300 bis unter 400	400	5	1 663	–	–	3	988	2	675
400 bis unter 500	500	4	1 917	–	–	3	1 425	1	492
500 bis unter 600	600	4	2 094	–	–	3	1 566	1	528
600 bis unter 800	800	1	652	–	–	1	652	–	–
800 und mehr		3	8 764	2	7 696	–	–	1	1 068
<b>Insgesamt</b>		<b>80</b>	<b>20 021</b>	<b>3</b>	<b>7 816</b>	<b>33</b>	<b>8 365</b>	<b>44</b>	<b>3 840</b>
allgemeine Krankenhäuser									
0		–	–	–	–	–	–	–	–
1 bis unter 50	50	28	274	–	–	1	16	27	258
50 bis unter 100	100	9	690	–	–	2	193	7	497
100 bis unter 150	150	2	268	1	120	1	148	–	–
150 bis unter 200	200	6	1 005	–	–	6	1 005	–	–
200 bis unter 250	250	5	1 172	–	–	5	1 172	–	–
250 bis unter 300	300	3	809	–	–	3	809	–	–
300 bis unter 400	400	5	1 663	–	–	3	988	2	675
400 bis unter 500	500	4	1 917	–	–	3	1 425	1	492
500 bis unter 600	600	4	2 094	–	–	3	1 566	1	528
600 bis unter 800	800	1	652	–	–	1	652	–	–
800 und mehr		3	8 764	2	7 696	–	–	1	1 068
<b>Zusammen</b>		<b>70</b>	<b>19 308</b>	<b>3</b>	<b>7 816</b>	<b>28</b>	<b>7 974</b>	<b>39</b>	<b>3 518</b>
sonstige Krankenhäuser <sup>3</sup>									
0 <sup>1</sup>		2	–	–	–	–	–	2	–
1 bis unter 50	50	5	93	–	–	3	54	2	39
50 bis unter 100	100	–	–	–	–	–	–	–	–
100 bis unter 150	150	1	100	–	–	1	100	–	–
150 bis unter 200	200	–	–	–	–	–	–	–	–
200 bis unter 250	250	1	237	–	–	1	237	–	–
250 bis unter 300	300	1	283	–	–	–	–	1	283
300 bis unter 400	400	–	–	–	–	–	–	–	–
400 bis unter 500	500	–	–	–	–	–	–	–	–
500 bis unter 600	600	–	–	–	–	–	–	–	–
600 bis unter 800	800	–	–	–	–	–	–	–	–
800 und mehr		–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Zusammen</b>		<b>10</b>	<b>713</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>5</b>	<b>391</b>	<b>5</b>	<b>322</b>

1 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung

2 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

3 Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten bzw. reine Tages- oder Nachtkliniken

#### 4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Vollstationäre Behandlung								
	Kranken- häuser <sup>1</sup>	aufgestellte Betten <sup>2</sup>		Fallzahl		Berechnungs- und Belegungstage		durchschnittliche	
	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner <sup>3</sup>	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner <sup>3</sup>	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner <sup>3</sup>	Betten- aus- lastung in %	Verweil- dauer in Tagen	
<b>Insgesamt</b> .....	<b>78</b>	<b>20 021</b>	<b>58,9</b>	<b>813 799</b>	<b>2 394,6</b>	<b>6 067 530</b>	<b>17 853,4</b>	<b>83,0</b>	<b>7,5</b>
Augenheilkunde .....	13	241	0,7	22 113	65,1	53 933	158,7	61,3	2,4
Chirurgie .....	42	3 944	11,6	194 270	571,6	1 148 268	3 378,7	79,8	5,9
darunter									
Gefäßchirurgie .....	16	250	0,7	8 632	25,4	75 128	221,1	82,3	8,7
Thoraxchirurgie .....	6	141	0,4	4 737	13,9	39 371	115,8	76,5	8,3
Unfallchirurgie .....	20	1 399	4,1	71 221	209,6	441 807	1 300,0	86,5	6,2
Viszeralchirurgie .....	13	805	2,4	37 648	110,8	226 866	667,5	77,2	6,0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe <sup>4</sup> .....	20	1 104	7,2	82 182	538,4	295 145	1 933,5	73,2	3,6
darunter									
Frauenheilkunde <sup>4</sup> .....	18	433	2,8	25 358	166,1	96 070	629,3	60,8	3,8
Geburtshilfe <sup>5</sup> .....	11	373	5,5	35 483	522,4	119 623	1 761,0	87,9	3,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	15	351	1,0	26 345	77,5	89 563	263,5	69,9	3,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	7	222	0,7	11 900	35,0	66 730	196,3	82,4	5,6
Herzchirurgie .....	3	151	0,4	5 109	15,0	48 863	143,8	88,7	9,6
Innere Medizin .....	40	6 032	17,7	294 301	866,0	1 829 518	5 383,3	83,1	6,2
darunter									
Angiologie .....	5	64	0,2	3 386	10,0	19 748	58,1	84,5	5,8
Endokrinologie .....	1	17	0,1	•	•	•	•	•	•
Gastroenterologie .....	18	1 102	3,2	54 221	159,5	329 595	969,8	81,9	6,1
Hämatologie und internistische									
Onkologie.....	5	508	1,5	22 196	65,3	158 378	466,0	85,4	7,1
Kardiologie .....	19	1 495	4,4	89 511	263,4	479 060	1 409,6	87,8	5,4
Nephrologie .....	7	384	1,1	17 068	50,2	126 526	372,3	90,3	7,4
Pneumologie .....	8	502	1,5	22 936	67,5	164 658	484,5	89,9	7,2
Rheumatologie .....	2	167	0,5	•	•	•	•	•	•
Geriatrie <sup>6</sup> .....	20	1 518	23,3	31 650	485,8	541 619	8 313,1	97,8	17,1
Kinderchirurgie <sup>7</sup> .....	7	119	2,3	7 578	146,0	25 408	489,6	58,5	3,4
Kinderheilkunde <sup>7</sup> .....	9	725	14,0	38 746	746,6	195 640	3 769,8	73,9	5,0
darunter									
Kinderkardiologie <sup>7</sup> .....	2	48	0,9	•	•	•	•	•	•
Neonatalogie <sup>8</sup> .....	7	210	60,7	5 654	1 635,0	66 364	19 191,4	86,6	11,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	16	107	0,3	6 891	20,3	24 371	71,7	62,4	3,5
Neurochirurgie .....	13	369	1,1	15 980	47,0	111 241	327,3	82,6	7,0
Neurologie .....	15	895	2,6	42 264	124,4	284 962	838,5	87,2	6,7
Nuklearmedizin .....	3	42	0,1	2 161	6,4	8 050	23,7	52,5	3,7
Orthopädie .....	18	714	2,1	23 069	67,9	160 409	472,0	61,6	7,0
Plastische Chirurgie .....	15	123	0,4	5 495	16,2	40 474	119,1	90,2	7,4
Strahlentherapie .....	6	115	0,3	3 289	9,7	32 070	94,4	76,4	9,8
Urologie .....	16	502	1,5	32 163	94,6	143 615	422,6	78,4	4,5
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	4	112	0,3	1 392	4,1	34 988	103,0	85,6	25,1
<b>Zusammen</b>	<b>x</b>	<b>17 386</b>	<b>51,2</b>	<b>768 114</b>	<b>2 260,1</b>	<b>5 134 867</b>	<b>15 109,1</b>	<b>80,9</b>	<b>6,7</b>
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie <sup>7</sup> .....	6	205	4,0	2 020	38,9	71 049	1 369,0	95,0	35,2
Psychiatrie und Psychotherapie .....	14	2 207	6,5	41 131	121,0	790 466	2 325,9	98,1	19,2
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik.....	7	223	0,7	2 556	7,5	71 148	209,3	87,4	27,8

1 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen

2 im Jahresdurchschnitt

3 berechnet auf der Basis der durchschnittlichen Bevölkerung in Berlin (siehe methodischer Hinweis):

4 Frauen im Alter von 15 Jahren und älter

5 Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis unter 45 Jahren

6 Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter

7 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis unter 18 Jahren

8 Kinder im Alter von 0 bis unter 1 Jahr

**5 Vollstationäre Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV in allgemeinen Krankenhäusern 2014**

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtung nach § 3 Nr. 4 KHStatV	Krankenhäuser <sup>1</sup>	Aufgestellte Betten <sup>2</sup>	Berechnungs-/Belegungstage	Behandlungsfälle
Zur Behandlung von:				
AIDS .....	1	28	•	•
Onkologiepatienten/-innen .....	2	223	•	•
Querschnittlähmung .....	1	60	•	•
Schwerbrandverletzungen .....	1	12	•	•
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen .....	1	31	•	•
Transplantationspatienten/-innen .....	1	13	•	•
Zur neonatologischen Intensivbehandlung .....	5	119	41 244	3 929

1 Krankenhäuser, die organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV ausweisen

2 im Jahresdurchschnitt

**6 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2014 nach Krankenhausgrößenklassen**

Merkmal	Insgesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... Betten		
		unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Krankenhäuser				
mit intensivmedizinischer Versorgung .....	35	15	12	8
darunter				
mit einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	13	2	5	6
Aufgestellte Intensivbetten <sup>1</sup> .....	1 420	178	219	1 023
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	407	20	78	309
Berechnungs-/Belegungstage				
in der intensivmedizinischen Versorgung .....	440 860	48 269	63 717	328 874
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	121 266	•	22 271	93 487
Behandlungsfälle				
in der intensivmedizinischen Versorgung .....	95 255	11 659	21 226	62 370
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	32 239	•	6 592	24 317
darunter				
Behandlungsfälle mit künstlicher Beatmung .....	20 818	2 641	2 892	15 285
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	6 245	•	1 177	4 759

1 im Jahresdurchschnitt



7 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1991 bis 2014

Jahr	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	ins-gesamt	darunter durch			ins-gesamt	davon	
		Zangen-geburt	Vakuum-extraktion	Kaiser-schnitt		lebend-geboren	tot-geboren
Anzahl							
1991	30 833	1 305	1 546	3 688	31 147	31 060	87
1992	28 772	1 291	1 532	3 575	29 140	29 068	72
1993	27 777	1 130	1 804	3 995	28 164	28 072	92
1994	27 857	1 078	1 886	3 990	28 264	28 157	107
1995	25 993	1 020	1 554	3 581	26 369	26 221	148
1996	29 708	959	1 934	4 192	30 264	30 104	160
1997	30 442	931	1 961	4 230	30 910	30 727	183
1998	30 332	886	1 791	4 545	30 863	30 679	184
1999	30 277	668	1 904	4 758	30 839	30 659	180
2000	30 632	553	1 784	4 776	31 153	30 951	202
2001	29 659	449	1 637	5 063	30 130	30 000	130
2002	29 717	323	1 426	4 533	30 345	30 169	176
2003	29 728	325	1 826	6 089	30 317	30 138	179
2004	30 469	246	2 000	6 306	31 110	30 905	205
2005	30 038	180	2 050	6 574	30 573	30 421	152
2006	30 522	143	2 299	7 346	31 124	30 976	148
2007	32 231	129	2 533	7 833	32 906	32 750	156
2008	33 148	110	2 666	8 520	33 871	33 703	168
2009	33 105	82	2 641	8 805	33 871	33 714	157
2010	34 702	34	2 687	9 480	35 446	35 221	225
2011	34 033	67	2 718	9 359	34 828	34 641	187
2012	35 702	54	3 018	9 907	36 494	36 326	168
2013	35 952	42	3 142	10 131	36 765	36 587	178
2014	38 252	66	3 253	10 742	39 116	38 947	169
Messzahl 1991 $\triangleq$ 100							
1992	93,3	98,9	99,1	96,9	93,6	93,6	82,8
1993	90,1	86,6	116,7	108,3	90,4	90,4	105,7
1994	90,3	82,6	122,0	108,2	90,7	90,7	123,0
1995	84,3	78,2	100,5	97,1	84,7	84,4	170,1
1996	96,4	73,5	125,1	113,7	97,2	96,9	183,9
1997	98,7	71,3	126,8	114,7	99,2	98,9	210,3
1998	98,4	67,9	115,8	123,2	99,1	98,8	211,5
1999	98,2	51,2	123,2	129,0	99,0	98,7	206,9
2000	99,3	42,4	115,4	129,5	100,0	99,6	232,2
2001	96,2	34,4	105,9	137,3	96,7	96,6	149,4
2002	96,4	24,8	92,2	122,9	97,4	97,1	202,3
2003	96,4	24,9	118,1	165,1	97,3	97,0	205,7
2004	98,8	18,9	129,4	171,0	99,9	99,5	235,6
2005	97,4	13,8	132,6	178,3	98,2	97,9	174,7
2006	99,0	11,0	148,7	199,2	99,9	99,7	170,1
2007	104,5	9,9	163,8	212,4	105,6	105,4	179,3
2008	107,5	8,4	172,4	231,0	108,7	108,5	193,1
2009	107,4	6,3	170,8	238,7	108,7	108,5	180,5
2010	112,5	2,6	173,8	257,0	113,8	113,4	258,6
2011	110,4	5,1	175,8	253,8	111,8	111,5	214,9
2012	115,8	4,1	195,2	268,6	117,2	117,0	193,1
2013	116,6	3,2	203,2	274,7	118,0	117,8	204,6
2014	124,1	5,1	210,4	291,3	125,6	125,4	194,3

**8 Patientenzugang und -abgang<sup>1</sup> sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen**

lfd. Nr.	Fachabteilung	Insgesamt	Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Patientenzugang			Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär
				Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung	darunter		
					aus anderen Krankenhäusern	aus teilstationärer Behandlung desselben Krankenhauses	
<b>1</b>	<b>Krankenhäuser<sup>2 3</sup> insgesamt .....</b>	<b>78</b>	<b>20 021</b>	<b>813 375</b>	<b>38 400</b>	<b>91</b>	<b>79 408</b>
	nach Fachabteilungen.....						
2	Augenheilkunde .....	13	241	21 548	44	–	569
3	Chirurgie .....	42	3 944	171 487	2 698	2	23 085
	darunter						
4	Gefäßchirurgie .....	16	250	7 298	177	–	1 326
5	Thoraxchirurgie .....	6	141	4 127	464	–	618
6	Unfallchirurgie .....	20	1 399	61 066	742	–	10 196
7	Viszeralchirurgie .....	13	805	33 229	258	–	4 476
8	Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	20	1 104	79 177	524	–	2 824
	darunter						
9	Frauenheilkunde .....	18	433	23 040	201	–	2 339
10	Geburtshilfe .....	11	373	34 173	258	–	1 303
11	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	15	351	23 755	122	–	2 618
12	Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	7	222	10 901	67	–	1 003
13	Herzchirurgie .....	3	151	4 304	1 588	–	786
14	Innere Medizin .....	40	6 032	278 629	10 096	2	15 764
	darunter						
15	Angiologie .....	5	64	2 767	42	–	620
16	Gastroenterologie .....	18	1 102	46 917	561	–	7 395
	Hämatologie und internistische						
17	Onkologie .....	5	508	18 653	558	–	3 551
18	Kardiologie .....	19	1 495	76 819	4 473	–	12 636
19	Nephrologie .....	7	384	11 237	629	–	5 811
20	Pneumologie .....	8	502	21 675	955	–	1 273
21	Rheumatologie .....	2	167	•	•	•	•
22	Geriatric .....	20	1 518	23 120	15 993	14	8 427
23	Kinderchirurgie .....	7	119	5 889	52	–	1 692
24	Kinderheilkunde .....	9	725	36 083	1 002	–	2 653
	darunter						
25	Kinderkardiologie .....	2	48	•	•	•	•
26	Neonatalogie .....	7	210	3 739	413	–	1 933
27	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	16	107	5 380	81	–	1 524
28	Neurochirurgie .....	13	369	11 981	558	–	3 956
29	Neurologie .....	15	895	33 369	1 035	1	8 862
30	Nuklearmedizin .....	3	42	2 134	–	–	27
31	Orthopädie .....	18	714	22 372	150	–	698
32	Plastische Chirurgie .....	15	123	5 074	205	–	433
33	Strahlentherapie .....	6	115	2 423	159	–	873
34	Urologie .....	16	502	28 955	547	–	3 362
35	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	4	112	1 174	114	–	229
	Kinder- und Jugendpsychiatrie						
36	und -psychotherapie .....	6	205	2 020	139	–	–
37	Psychiatrie und Psychotherapie .....	14	2 207	41 072	3 123	72	2
38	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik .....	7	223	2 528	103	–	21

1 jeweils vollstationär

2 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen

3 Einrichtungsbezogene Fallzahl (ohne Berücksichtigung interner Verlegungen)

Entlassungen aus der voll- stationären Behandlung	Patientenabgang						Fallzahl	lfd. Nr.
	darunter				Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	durch Tod		
	in andere Kranken- häuser	in teilstationäre Behandlung desselben Kranken- hauses	in stationäre Reha- Einrichtungen	in Pflegeheime				
<b>797 402</b>	<b>34 107</b>	<b>2 325</b>	<b>8 607</b>	<b>10 854</b>	<b>78 195</b>	<b>16 821</b>	<b>813 799</b>	<b>1</b>
21 876	62	1	1	12	230	2	22 113	2
163 878	7 758	–	2 453	1 714	27 425	2 664	194 270	3
7 584	301	–	59	98	871	184	8 632	4
4 258	232	–	8	17	384	86	4 737	5
61 631	4 149	–	1 558	865	9 088	461	71 221	6
34 106	777	–	55	323	2 749	736	37 648	7
78 399	690	–	12	34	3 839	125	82 182	8
23 866	176	–	9	20	1 402	69	25 358	9
32 888	299	–	2	–	2 577	25	35 483	10
25 252	116	–	11	18	1 033	31	26 345	11
11 449	54	–	1	71	422	24	11 900	12
4 156	2 713	–	114	3	673	299	5 109	13
253 717	13 578	11	1 509	4 623	29 740	10 751	294 301	14
2 773	44	–	7	26	575	37	3 386	15
46 344	1 832	2	118	715	6 115	1 670	54 221	16
19 234	370	–	26	342	1 831	1 123	22 196	17
77 206	4 870	–	676	713	9 443	2 917	89 511	18
12 979	770	–	105	142	3 159	950	17 068	19
20 730	626	4	43	350	1 261	932	22 936	20
•	•	•	•	•	•	•	•	21
28 811	1 828	498	909	3 225	1 610	1 331	31 650	22
7 195	29	–	1	1	380	–	7 578	23
36 328	733	–	44	8	2 297	131	38 746	24
•	•	•	•	•	•	•	•	25
5 119	212	–	5	4	437	79	5 654	26
6 465	48	–	1	11	410	2	6 891	27
13 238	759	–	619	44	2 514	270	15 980	28
37 989	3 012	2	1 165	500	3 598	710	42 264	29
2 150	–	–	1	2	11	–	2 161	30
21 703	829	–	1 548	36	1 306	59	23 069	31
5 101	63	–	22	37	312	69	5 495	32
2 830	104	–	25	30	370	82	3 289	33
29 986	331	–	48	126	1 850	173	32 163	34
1 211	63	–	67	47	155	15	1 392	35
2 019	34	23	1	–	1	–	2 020	36
41 100	1 241	1 781	55	312	6	82	41 131	37
2 549	62	9	–	–	13	1	2 556	38

## 9 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen<sup>1</sup> in Krankenhäusern 2014 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Krankenhäuser <sup>2</sup> mit								
	vorstationären Behandlungen		nachstationären Behandlungen		Tages- und Nachtambulanzplätzen		teilstationären Behandlungen		
	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fälle	Behand- lungs- tage
<b>Krankenhäuser insgesamt .....</b>	<b>39</b>	<b>238 012</b>	<b>36</b>	<b>44 217</b>	<b>27</b>	<b>1 428</b>	<b>28</b>	<b>27 614</b>	<b>364 971</b>
	Fachabteilungen insgesamt								
Augenheilkunde .....	7	4 992	8	3 440	–	–	–	–	–
Chirurgie .....	32	74 153	29	10 070	–	–	–	–	–
darunter									
Gefäßchirurgie .....	13	4 426	11	657	–	–	–	–	–
Thoraxchirurgie .....	5	2 196	6	793	–	–	–	–	–
Unfallchirurgie .....	18	27 063	16	1 678	–	–	–	–	–
Viszeralchirurgie .....	11	14 965	11	2 542	–	–	–	–	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	17	20 440	13	4 213	1	9	2	•	•
darunter									
Frauenheilkunde .....	12	11 710	10	2 278	1	6	2	•	•
Geburtshilfe .....	10	2 799	9	1 145	–	–	–	–	–
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	9	14 832	7	4 767	–	–	–	–	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	4	9 174	3	1 875	2	47	2	•	•
Herzchirurgie .....	2	•	1	•	–	–	–	–	–
Innere Medizin .....	32	61 951	29	5 489	8	174	8	7 423	41 684
darunter									
Endokrinologie .....	1	•	1	•	2	34	2	•	•
Gastroenterologie .....	13	14 542	13	998	1	9	1	•	•
Hämatologie und internistische									
Onkologie .....	4	4 979	3	1 009	3	26	3	868	2 303
Kardiologie .....	14	19 395	11	1 310	–	–	–	–	–
Nephrologie .....	7	1 146	6	369	2	33	2	•	•
Pneumologie .....	5	6 108	6	539	–	–	–	–	–
Geriatrie .....	4	12	5	29	9	156	9	2 786	28 025
Kinderchirurgie .....	6	4 231	6	905	–	–	–	–	–
Kinderheilkunde .....	9	6 633	7	2 274	4	42	4	3 018	12 080
darunter									
Neonatologie .....	2	•	5	489	–	–	–	–	–
Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie .....	3	1 924	2	•	–	–	–	–	–
Neurochirurgie .....	8	4 746	6	748	–	–	–	–	–
Neurologie .....	12	4 285	12	912	2	21	2	•	•
Nuklearmedizin .....	3	965	2	•	–	–	–	–	–
Orthopädie .....	8	5 661	5	635	–	–	1	•	•
Plastische Chirurgie .....	6	1 274	5	822	–	–	1	•	•
Strahlentherapie .....	4	520	2	•	–	–	–	–	–
Urologie .....	9	16 684	8	2 394	–	–	–	–	–
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten ...	2	•	2	•	–	–	–	–	–
<b>Allgemeine Fachabteilungen</b>									
<b>zusammen.....</b>	<b>x</b>	<b>233 677</b>	<b>x</b>	<b>42 338</b>	<b>x</b>	<b>449</b>	<b>x</b>	<b>17 572</b>	<b>110 374</b>
Kinder- und Jugendpsychiatrie									
und -psychotherapie .....	4	7	1	•	6	158	6	1 361	39 293
Psychiatrie und Psychotherapie .....	8	3 303	8	1 485	10	739	10	8 210	199 148
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik .....	4	1 025	4	382	5	82	5	471	16 156
<b>Psychiatrische Fachabteilungen</b>									
<b>zusammen.....</b>	<b>x</b>	<b>4 335</b>	<b>x</b>	<b>1 879</b>	<b>x</b>	<b>979</b>	<b>x</b>	<b>10 042</b>	<b>254 597</b>
	darunter in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV								
zur Behandlung von									
Dialysepatienten/-innen .....	1	•	1	•	4	84	4	1 002	17 346
Querschnittlähmung .....	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Schwerbrandverletzungen .....	1	•	1	•	–	–	–	–	–

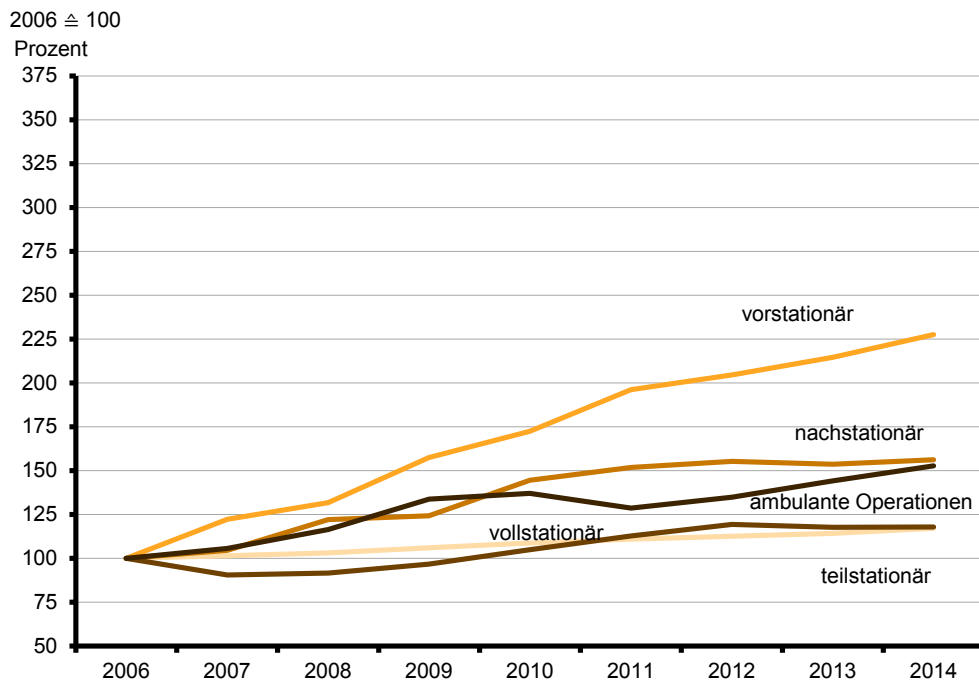
<sup>1</sup> einschließlich der Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV

<sup>2</sup> Krankenhäuser, die durchgeführte Behandlungen in entsprechenden Fachabteilungen ausweisen

### 10 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2006 bis 2014

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl									
Vollstationäre Fallzahl .....	694 518	705 203	716 081	736 112	755 185	771 418	782 745	794 009	813 799
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	104 576	127 971	137 853	164 700	180 288	205 230	213 845	224 460	238 012
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	28 292	29 601	34 527	35 155	40 879	42 957	43 966	43 467	44 217
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	23 417	21 215	21 484	22 655	24 592	26 430	27 956	27 559	27 614
Ambulante Operationen nach §115b SGB V .....	51 710	54 653	60 183	69 151	70 905	66 538	69 711	74 516	79 039
Veränderung gegenüber Vorjahr in %									
Vollstationäre Fallzahl .....	x	1,5	1,5	2,8	2,6	2,1	1,5	1,4	2,5
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	x	22,4	7,7	19,5	9,5	13,8	4,2	5,0	6,0
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	x	4,6	16,6	1,8	16,3	5,1	2,3	-1,1	1,7
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	x	-9,4	1,3	5,5	8,5	7,5	5,8	-1,4	0,2
Ambulante Operationen nach §115b SGB V .....	x	5,7	10,1	14,9	2,5	-6,2	4,8	6,9	6,1
Messzahl 2006 ≙ 100									
Vollstationäre Fallzahl .....	100	101,5	103,1	106,0	108,7	111,1	112,7	114,3	117,2
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	100	122,4	131,8	157,5	172,4	196,2	204,5	214,6	227,6
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	100	104,6	122,0	124,3	144,5	151,8	155,4	153,6	156,3
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	100	90,6	91,7	96,7	105,0	112,9	119,4	117,7	117,9
Ambulante Operationen nach §115b SGB V .....	100	105,7	116,4	133,7	137,1	128,7	134,8	144,1	152,9

### 4 Entwicklung der Zahl vollstationärer, vor- und nachstationärer sowie teilstationärer Behandlungen und ambulanter Operationen in Krankenhäusern 2006 bis 2014



## 11 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2014 nach Krankenhaussträgern und -typen

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Darunter nach Art des Trägers	Davon nach Krankenhaustypen	
		private	Allgemeine Krankenhäuser	Sonstige Krankenhäuser
Vollstationäre Behandlungen				
Aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt .....	20 021	3 840	19 308	713
darunter				
Intensivbetten .....	1 420	228	1 420	–
Belegbetten .....	323	244	323	–
je 10 000 Einwohner <sup>1</sup> .....	58,9	11,3	56,8	2,1
Aufnahmen .....	813 375	157 329	801 439	11 936
Entlassungen .....	797 402	154 703	785 429	11 973
Sterbefälle im Krankenhaus .....	16 821	2 596	16 809	12
Fallzahl .....	813 799	157 314	801 839	11 961
je 10 000 Einwohner <sup>1</sup> .....	2 394,6	462,9	2 359,4	35,2
Berechnungs- und Belegungstage .....	6 067 530	1 063 130	5 818 981	248 549
je 10 000 Einwohner <sup>1</sup> .....	17 853,4	3 128,2	17 122,1	731,3
Durchschnittliche Verweildauer (Tage) .....	7,5	6,8	7,3	20,8
Durchschnittliche Bettenauslastung (%) .....	83,0	75,9	82,6	95,5
Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen				
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	238 012	49 071	236 611	1 401
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	44 217	8 283	44 094	123
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	27 614	3 204	25 089	2 525

<sup>1</sup> berechnet auf der Basis der durchschnittlichen Bevölkerung in Berlin (siehe methodischer Hinweis)

## 12 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2006 bis 2014 nach Krankenhausgrößenklassen

Größenklasse des Krankenhauses	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Krankenhäuser <sup>2</sup>									
von ... bis unter ... Betten									
unter 50 .....	7	8	9	11	10	9	11	12	11
50 - 250 .....	7	7	8	10	10	8	10	10	10
250 - 500 .....	13	14	13	13	14	14	12	12	12
500 und mehr .....	9	8	7	7	7	6	7	7	8
<b>Insgesamt</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>37</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>41</b>
ambulante Operationen									
von ... bis unter ... Betten									
unter 50 .....	2 380	3 943	7 021	9 979	11 498	10 143	11 599	14 121	14 415
50 - 250 .....	5 150	6 068	7 622	9 706	9 902	7 999	9 791	11 848	14 866
250 - 500 .....	12 683	15 260	16 805	17 940	18 456	17 812	15 635	16 064	14 514
500 und mehr .....	31 497	29 382	28 735	31 526	31 049	30 584	32 686	32 483	35 244
<b>Insgesamt</b>	<b>51 710</b>	<b>54 653</b>	<b>60 183</b>	<b>69 151</b>	<b>70 905</b>	<b>66 538</b>	<b>69 711</b>	<b>74 516</b>	<b>79 039</b>

<sup>2</sup> Krankenhäuser, in denen ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt wurden

### 13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2014 nach Krankenhausgrößenklassen

Nicht bettenführende Fachabteilung	Kranken- häuser	Davon mit ... Betten			
		unter 50	50 bis unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Anästhesie .....	44	12	12	12	8
Laboratoriumsmedizin .....	16	–	4	7	5
Nuklearmedizin (Diagnostik) .....	6	–	–	4	2
Pathologie .....	10	–	1	5	4
Radiologie .....	36	8	10	12	6
Rechtsmedizin .....	1	1	–	–	–
Transfusionsmedizin .....	1	–	1	–	–

### 14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2014 nach Krankenhausgrößenklassen

Merkmal	Insgesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... Betten	
		unter 500	500 und mehr
Allgemeine Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen .....	12	6	6
Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V .....	150	37	113
Hämodialyseplätze .....	138	37	101
Peritonealdialyseplätze .....	12	–	12

### 15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2014

Sondereinrichtung/ medizinisch-technische Großgeräte	Kranken- häuser <sup>1</sup>	Geräte <sup>2</sup>
	Anzahl	
Computer-Tomographen .....	32	60
Dialysegeräte .....	15	221
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte .....	17	37
Gammakameras .....	8	34
Herz-Lungen-Maschinen .....	5	21
Kernspin-Tomographen .....	24	58
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze) .....	13	48
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger) .....	5	25
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET) .....	4	6
Stoßwellenlithotripter .....	5	8
Tele-Kobalt-Therapiegeräte .....	1	3

1 Krankenhäuser mit Sonderausstattung

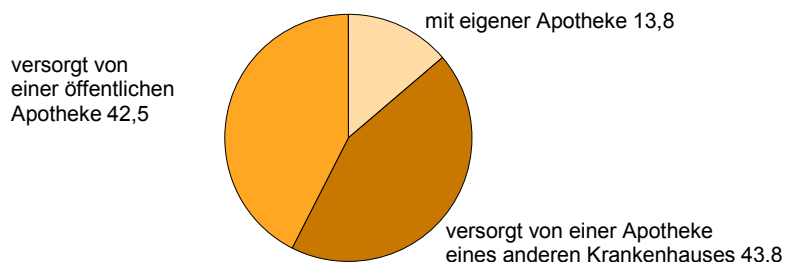
2 Medizinisch-technische Großgeräte zur Nutzung für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

**16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2014 nach Krankenhausgrößenklassen und -typen**

Merkmal	Kranken- häuser	Davon mit ... Betten			
		unter 50	50 bis unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
<b>Krankenhäuser insgesamt</b>					
<b>Insgesamt</b> .....	<b>80</b>	<b>35</b>	<b>24</b>	<b>13</b>	<b>8</b>
davon					
mit eigener Apotheke .....	11	–	–	4	7
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung .....	–	–	–	–	–
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser .....	11	–	–	4	7
ohne eigene Apotheke .....	69	35	24	9	1
davon					
versorgt von einer					
Apotheke eines anderen Krankenhauses .....	35	6	20	8	1
öffentlichen Apotheke .....	34	29	4	1	–
<b>allgemeine Krankenhäuser</b>					
<b>Zusammen</b> .....	<b>70</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>12</b>	<b>8</b>
davon					
mit eigener Apotheke .....	11	–	–	4	7
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung .....	–	–	–	–	–
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser .....	11	–	–	4	7
ohne eigene Apotheke .....	59	28	22	8	1
davon					
versorgt von einer					
Apotheke eines anderen Krankenhauses .....	31	4	18	8	1
öffentlichen Apotheke .....	28	24	4	–	–
<b>sonstige Krankenhäuser</b>					
<b>Zusammen</b> .....	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>–</b>
davon					
mit eigener Apotheke .....	–	–	–	–	–
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung .....	–	–	–	–	–
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser .....	–	–	–	–	–
ohne eigene Apotheke .....	10	7	2	1	–
davon					
versorgt von einer					
Apotheke eines anderen Krankenhauses .....	4	2	2	–	–
öffentlichen Apotheke .....	6	5	–	1	–

**5 Struktur der Krankenhäuser 2014 nach Art der Arzneimittelversorgung**

Anteile in Prozent





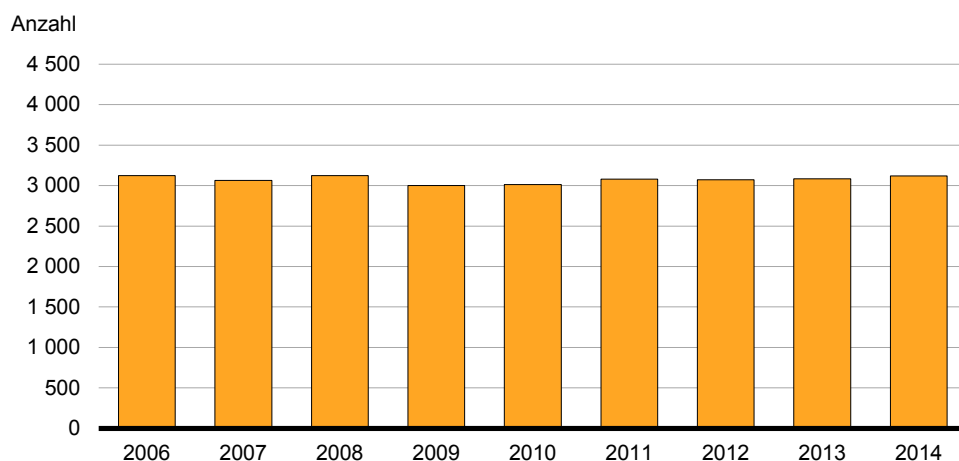
## 17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2006 bis 2014

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Ausbildungsplätze <sup>1</sup>								
<b>Insgesamt</b> .....	<b>3 124</b>	<b>3 064</b>	<b>3 122</b>	<b>2 999</b>	<b>3 012</b>	<b>3 078</b>	<b>3 073</b>	<b>3 085</b>	<b>3 120</b>
davon nach Ausbildungsberufen									
Diätassistenten/-innen .....	40	19	31	37	40	40	40	40	40
Ergotherapeuten/-innen .....	65	75	70	73	75	102	104	111	113
Hebammen, Entbindungspfleger .....	85	85	85	84	100	102	102	122	127
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen .....	243	279	346	362	261	278	219	204	208
Krankenpflegehelfer/-innen .....	105	120	75	75	391	78	78	15	15
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen .....	2 404	2 297	2 318	2 171	1 950	2 240	2 293	2 390	2 413
Logopäden/-innen .....	42	42	43	42	42	42	42	42	42
Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik .....	35	33	44	41	40	82	84	46	46
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Physiotherapeuten/-innen .....	105	114	110	114	113	114	111	115	116
	Beschäftigte am 31.12.								
<b>Personal der Ausbildungsstätten<sup>2</sup> insgesamt</b> .....	<b>240</b>	<b>237</b>	<b>228</b>	<b>246</b>	<b>241</b>	<b>253</b>	<b>276</b>	<b>287</b>	<b>274</b>
davon									
männlich .....	20	23	24	27	31	28	30	38	35
weiblich .....	220	214	204	219	210	225	246	249	239
	Personen in Ausbildung am 31.12.								
<b>Schüler und Auszubildende insgesamt</b> .....	<b>2 349</b>	<b>2 479</b>	<b>2 471</b>	<b>2 614</b>	<b>2 516</b>	<b>2 497</b>	<b>2 478</b>	<b>2 467</b>	<b>2 631</b>
davon									
männlich .....	500	508	525	558	575	607	652	638	640
weiblich .....	1 849	1 971	1 946	2 056	1 941	1 890	1 826	1 829	1 991
darunter									
in der Gesundheits- und Krankenpflege .....	1 859	1 941	1 836	1 630	2 078	1 950	2 042	2 038	2 108
in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege .....	158	175	176	95	186	191	178	180	179

1 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten für die in § 2 Nr. 1a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Berufe

2 Lehrkräfte, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit dem Krankenhaus haben

## 6 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2006 bis 2014



### 18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2014

Jahr	Personal am Stichtag 31.12.								
	ärztliches Personal				Zahn- ärzte	nichtärztliches Personal			
	hauptamtliche Ärzte		nichthauptamtliche Ärzte			haupt- amtliches nicht- ärztliches Personal	Personal der Aus- bildungs- stätten	Schüler und Auszu- bildende	Beleg- hebammen/- entbindungs- pfleger
insgesamt	darunter Ärzte im Praktikum	Belegärzte	von Beleg- ärzten angestellte Ärzte						
1991	7 589	744	159	–	14	57 543	467	4 291	x
1992	7 847	916	328	1	88	58 177	408	4 488	x
1993	7 670	864	152	–	74	57 993	392	4 026	x
1994	7 834	927	144	–	132	57 259	383	4 231	x
1995	7 699	927	170	–	128	57 303	407	4 349	x
1996	7 465	894	146	–	127	51 293	427	4 288	x
1997	7 464	829	152	–	127	48 407	374	3 946	x
1998	7 702	753	163	–	120	46 769	367	3 728	x
1999	7 560	714	168	–	119	44 853	376	3 547	x
2000	7 549	749	223	1	124	43 308	320	3 327	x
2001	7 309	779	214	2	140	41 353	329	2 985	x
2002	7 411	790	244	3	129	40 619	303	2 921	14
2003	7 771	798	254	6	136	39 532	282	2 665	14
2004	7 464	x	283	7	131	37 765	272	2 465	8
2005	7 089	x	333	6	141	36 200	245	2 437	29
2006	7 246	x	321	5	152	35 412	240	2 349	9
2007	7 297	x	366	8	135	34 985	237	2 479	9
2008	7 301	x	361	12	133	34 912	228	2 471	8
2009	7 463	x	381	5	133	34 236	246	2 614	7
2010	7 765	x	368	12	142	35 332	241	2 516	23
2011	7 927	x	348	8	140	35 118	253	2 497	9
2012	8 083	x	343	6	138	34 968	276	2 478	28
2013	8 316	x	348	4	136	35 304	287	2 467	35
2014	8 681	x	244	9	140	35 797	274	2 631	45

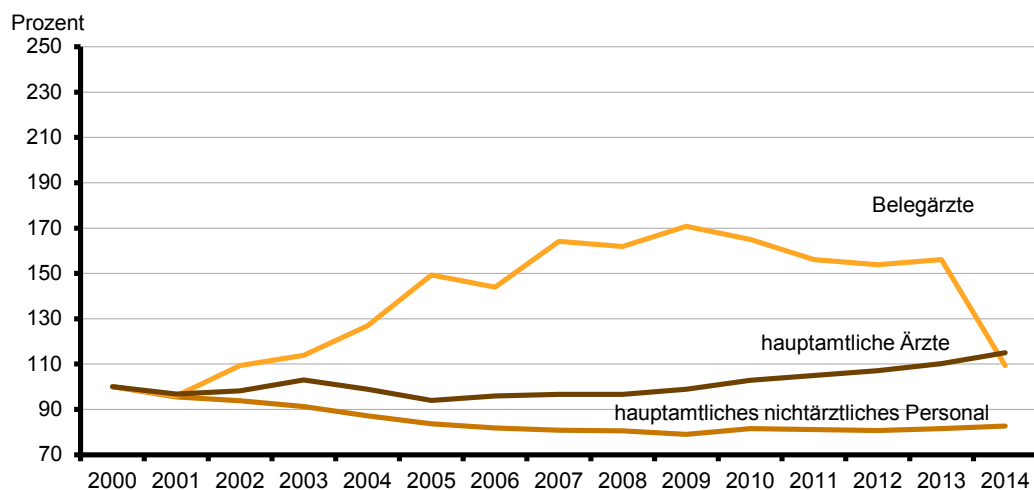
2014

nach Krankenhaustypen

allgemeine	8 493	x	244	9	140	34 787	274	2 631	45
sonstige	188	x	–	–	–	1 010	–	–	–

### 7 Entwicklung der Anzahl des hauptamtlichen und nichthauptamtlichen Personals<sup>1</sup> in Krankenhäusern 2000 bis 2014

2000  $\hat{=}$  100



<sup>1</sup> am Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres beschäftigtes Personal

**19 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2014 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht**

Funktionsbereich — Personalgruppe/Berufsbezeichnung	2013 ins- gesamt	Beschäftigte am 31.12.2014			Darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Pflegedienst (Pflegebereich) .....	16 034	16 394	2 648	13 746	7 669	871	6 798
darunter in der Psychiatrie tätig zusammen .....	1 790	1 825	522	1 303	752	165	587
davon							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen .....	13 613	13 862	2 330	11 532	6 372	747	5 625
darunter in der Psychiatrie tätig .....	1 574	1 608	465	1 143	651	145	506
Krankenpflegehelfer/-innen .....	503	531	109	422	259	46	213
darunter in der Psychiatrie tätig .....	92	100	22	78	56	9	47
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen .....	1 303	1 341	39	1 302	760	11	749
darunter in der Psychiatrie tätig .....	25	24	3	21	7	1	6
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung) .....	615	660	170	490	278	67	211
darunter in der Psychiatrie tätig .....	99	93	32	61	38	10	28
Medizinisch-technischer Dienst .....	7 585	7 663	1 114	6 549	3 041	243	2 798
davon							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen .....	221	213	21	192	97	10	87
Zytologieassistenten/-innen .....	1	–	–	–	–	–	–
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen .....	828	815	114	701	285	10	275
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen .....	933	833	38	795	330	10	320
Apothekenpersonal .....	262	261	42	219	78	5	73
davon							
Apotheker/-innen .....	75	75	20	55	23	1	22
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen .....	102	101	11	90	21	1	20
Sonstiges Apothekenpersonal .....	85	85	11	74	34	3	31
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen .....	759	778	165	613	372	42	330
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen .....	92	87	37	50	36	11	25
Logopäden/-innen .....	85	91	4	87	64	2	62
Heilpädagoginnen/-innen .....	12	18	4	14	11	2	9
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen .....	485	531	85	446	402	51	351
Diätassistenten/-innen .....	85	82	1	81	38	1	37
Sozialarbeiter/-innen .....	407	418	61	357	198	15	183
Sonstiges medizinisch-technisches Personal .....	3 415	3 536	542	2 994	1 130	84	1 046
Funktionsdienst .....	5 688	5 896	1 112	4 784	2 576	214	2 362
davon							
Personal im Operationsdienst .....	1 304	1 322	211	1 111	466	22	444
Personal in der Anästhesie .....	768	718	163	555	330	41	289
Personal in der Funktionsdiagnostik .....	389	383	42	341	166	21	145
Personal in der Endoskopie .....	196	194	20	174	86	–	86
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken .....	1 039	1 325	208	1 117	572	40	532
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger .....	372	411	–	411	312	–	312
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen .....	357	374	47	327	244	21	223
Personal im Krankentransportdienst .....	220	238	215	23	22	14	8
Sonstiges Personal im Funktionsdienst .....	1 043	931	206	725	378	55	323
Klinisches Hauspersonal .....	280	257	30	227	106	7	99
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	1 320	1 308	594	714	265	44	221
Technischer Dienst .....	697	653	596	57	39	23	16
Verwaltungsdienst .....	3 128	3 078	871	2 207	777	94	683
Sonderdienste .....	280	272	91	181	81	16	65
Sonstiges Personal .....	292	276	102	174	112	27	85
darunter Freiwillige nach dem BFDG .....	55	40	16	24	14	4	10
<b>Hauptamtliches nichtärztliches Personal insgesamt .....</b>	<b>35 304</b>	<b>35 797</b>	<b>7 158</b>	<b>28 639</b>	<b>14 666</b>	<b>1 539</b>	<b>13 127</b>
darunter							
Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung .....	1 552	1 625	295	1 330	680	87	593
darunter							
für Intensivpflege/Anästhesie .....	758	717	159	558	349	54	295
für OP-Dienst .....	435	466	58	408	181	5	176
für Psychiatrie .....	182	176	44	132	56	14	42
Hygienefachkräfte .....	62	64	8	56	24	4	20

**20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser 2014 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht**

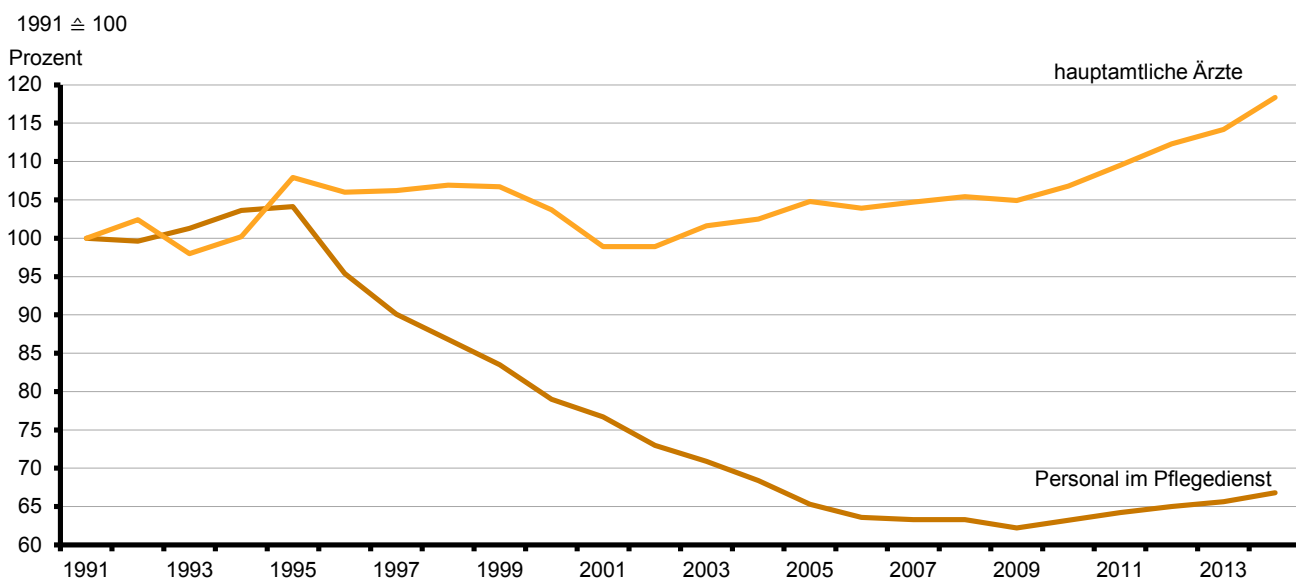
lfd. Nr.	Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	2013 insgesamt	Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2014					
			insgesamt	männlich	weiblich	darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
						insgesamt	männlich	weiblich
1	Allgemeinmedizin .....	38	46	18	28	21	7	14
2	Anästhesiologie .....	746	764	401	363	328	115	213
3	Anatomie .....	6	6	4	2	1	1	–
4	Arbeitsmedizin .....	4	4	1	3	3	–	3
5	Augenheilkunde .....	56	54	27	27	17	6	11
6	Biochemie .....	7	6	5	1	1	1	–
7	Chirurgie .....	636	650	494	156	71	29	42
	darunter							
8	Gefäßchirurgie .....	57	65	49	16	6	5	1
9	Unfallchirurgie .....	163	172	141	31	17	8	9
10	Viszeralchirurgie .....	41	51	37	14	4	2	2
11	Diagnostische Radiologie .....	211	223	134	89	68	22	46
	darunter							
12	Neuroradiologie .....	17	18	11	7	2	–	2
13	Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	225	239	80	159	94	7	87
14	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	58	63	42	21	9	4	5
15	Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	31	40	23	17	10	3	7
16	Herzchirurgie .....	19	27	23	4	–	–	–
17	Humangenetik .....	6	7	6	1	–	–	–
18	Hygiene und Umweltmedizin .....	12	11	3	8	2	–	2
19	Innere Medizin .....	1 043	1 141	699	442	281	100	181
	darunter							
20	Gastroenterologie .....	73	102	74	28	23	8	15
21	Hämatologie und internistische Onkologie .....	53	68	41	27	12	4	8
22	Kardiologie .....	180	197	150	47	47	26	21
23	Klinische Geriatrie .....	39	56	27	29	6	1	5
24	Nephrologie .....	63	64	44	20	5	2	3
25	Pneumologie .....	57	71	39	32	17	7	10
26	Kinderchirurgie .....	33	42	20	22	20	4	16
27	Kinderheilkunde .....	235	239	112	127	84	14	70
	darunter							
28	Kinderkardiologie .....	17	24	12	12	5	–	5
29	Neonatologie .....	27	31	17	14	9	2	7
30	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie .....	23	29	13	16	9	3	6
31	Klinische Pharmakologie .....	5	6	5	1	–	–	–
32	Laboratoriumsmedizin .....	19	19	9	10	2	1	1
33	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie .....	15	22	10	12	4	–	4
34	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	27	31	23	8	4	2	2
35	Nervenheilkunde .....	8	8	4	4	4	1	3
36	Neurochirurgie .....	58	63	54	9	14	10	4
37	Neurologie .....	139	150	98	52	33	15	18
38	Neuropathologie .....	3	4	4	–	–	–	–
39	Nuklearmedizin .....	24	15	11	4	1	–	1
40	Orthopädie .....	115	114	87	27	20	13	7
41	Pathologie .....	45	41	23	18	9	6	3
42	Pharmakologie und Toxikologie .....	7	5	2	3	2	–	2
43	Physikalische und Rehabilitative Medizin .....	13	14	4	10	5	–	5
44	Physiologie .....	11	12	11	1	2	2	–
45	Plastische Chirurgie .....	36	35	25	10	7	2	5
46	Psychiatrie und Psychotherapie .....	184	206	117	89	69	28	41
47	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik .....	29	35	13	22	12	1	11
48	Rechtsmedizin .....	4	5	5	–	–	–	–
49	Strahlentherapie .....	19	22	13	9	3	2	1
50	Transfusionsmedizin .....	13	18	13	5	3	3	–
51	Urologie .....	70	76	60	16	11	5	6
	<b>Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung</b>							
52	<b>zusammen</b> .....	<b>4 233</b>	<b>4 496</b>	<b>2 699</b>	<b>1 797</b>	<b>1 224</b>	<b>407</b>	<b>817</b>
53	Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung .....	4 083	4 185	1 827	2 358	754	178	576
54	<b>Hauptamtliche Ärzte insgesamt</b> .....	<b>8 316</b>	<b>8 681</b>	<b>4 526</b>	<b>4 155</b>	<b>1 978</b>	<b>585</b>	<b>1 393</b>

Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2014									lfd. Nr.
davon									
Leitende Ärzte			Oberärzte			Assistenzärzte			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
7	4	3	5	2	3	34	12	22	1
56	45	11	190	116	74	518	240	278	2
3	2	1	–	–	–	3	2	1	3
2	–	2	2	1	1	–	–	–	4
12	10	2	26	11	15	16	6	10	5
3	3	–	–	–	–	3	2	1	6
96	93	3	266	208	58	288	193	95	7
19	19	–	31	21	10	15	9	6	8
27	27	–	77	65	12	68	49	19	9
10	10	–	24	17	7	17	10	7	10
36	31	5	82	47	35	105	56	49	11
3	3	–	8	3	5	7	5	2	12
32	22	10	86	33	53	121	25	96	13
10	9	1	20	13	7	33	20	13	14
7	3	4	9	7	2	24	13	11	15
4	4	–	3	3	–	20	16	4	16
7	6	1	–	–	–	–	–	–	17
1	–	1	4	1	3	6	2	4	18
162	134	28	388	267	121	591	298	293	19
23	22	1	43	33	10	36	19	17	20
11	8	3	25	16	9	32	17	15	21
28	26	2	89	76	13	80	48	32	22
16	9	7	26	13	13	14	5	9	23
8	6	2	17	12	5	39	26	13	24
5	5	–	20	14	6	46	20	26	25
8	6	2	12	7	5	22	7	15	26
22	18	4	75	43	32	142	51	91	27
3	3	–	6	4	2	15	5	10	28
4	3	1	9	5	4	18	9	9	29
7	5	2	13	6	7	9	2	7	30
3	3	–	–	–	–	3	2	1	31
5	3	2	5	3	2	9	3	6	32
8	5	3	2	1	1	12	4	8	33
12	12	–	5	5	–	14	6	8	34
1	1	–	2	1	1	5	2	3	35
11	11	–	23	19	4	29	24	5	36
28	25	3	62	47	15	60	26	34	37
2	2	–	1	1	–	1	1	–	38
4	3	1	2	1	1	9	7	2	39
30	26	4	42	34	8	42	27	15	40
12	10	2	12	6	6	17	7	10	41
3	2	1	–	–	–	2	–	2	42
3	3	–	2	–	2	9	1	8	43
7	7	–	–	–	–	5	4	1	44
11	7	4	10	8	2	14	10	4	45
32	25	7	77	44	33	97	48	49	46
11	8	3	9	3	6	15	2	13	47
1	1	–	2	2	–	2	2	–	48
3	1	2	6	5	1	13	7	6	49
2	1	1	3	3	–	13	9	4	50
11	11	–	30	25	5	35	24	11	51
<b>676</b>	<b>563</b>	<b>113</b>	<b>1 478</b>	<b>974</b>	<b>504</b>	<b>2 342</b>	<b>1 162</b>	<b>1 180</b>	52
4	2	2	1	1	–	4 180	1 824	2 356	53
<b>680</b>	<b>565</b>	<b>115</b>	<b>1 479</b>	<b>975</b>	<b>504</b>	<b>6 522</b>	<b>2 986</b>	<b>3 536</b>	54

**21 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2014**

Jahr	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt										Schüler und Auszubildende
	insgesamt	hauptamtliches ärztliches und nichtärztliches Personal zusammen	davon								
			hauptamtliche Ärzte	hauptamtliches nichtärztliches Personal							
				insgesamt		Pflegedienst		medizinisch-technischer Dienst			
Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	
1991	57 607	57 596	6 447	11,2	51 149	88,8	19 644	38,4	8 107	15,8	•
1992	57 881	57 870	6 602	11,4	51 268	88,6	19 558	38,1	8 516	16,6	•
1993	57 249	57 238	6 317	11,0	50 921	89,0	19 905	39,1	8 049	15,8	•
1994	57 372	57 361	6 458	11,3	50 903	88,7	20 357	40,0	8 331	16,4	•
1995	57 671	57 659	6 958	12,1	50 701	87,9	20 453	40,3	8 753	17,3	•
1996	53 475	53 462	6 835	12,8	46 627	87,2	18 749	40,2	8 599	18,4	•
1997	50 904	50 891	6 844	13,4	44 047	86,6	17 695	40,2	8 320	18,9	•
1998	49 272	49 258	6 892	14,0	42 366	86,0	17 055	40,3	8 152	19,2	•
1999	47 438	47 423	6 882	14,5	40 541	85,5	16 410	40,5	7 838	19,3	•
2000	45 100	45 085	6 685	14,8	38 400	85,2	15 523	40,4	7 597	19,8	•
2001	43 217	43 202	6 379	14,8	36 823	85,2	15 070	40,9	7 418	20,1	•
2002	42 052	41 382	6 373	15,4	35 009	84,6	14 347	41,0	7 235	20,7	670
2003	41 113	40 495	6 550	16,2	33 945	83,8	13 927	41,0	7 038	20,7	618
2004	39 792	39 273	6 608	16,8	32 665	83,2	13 445	41,2	6 869	21,0	519
2005	38 549	38 073	6 755	17,7	31 318	82,3	12 831	41,0	6 744	21,5	476
2006	37 283	36 800	6 697	18,2	30 104	81,8	12 488	41,5	6 572	21,8	483
2007	36 951	36 457	6 751	18,5	29 706	81,5	12 433	41,9	6 520	21,9	494
2008	36 828	36 290	6 798	18,7	29 492	81,3	12 425	42,1	6 543	22,2	538
2009	36 400	35 685	6 764	19,0	28 921	81,0	12 222	42,3	6 355	22,0	715
2010	36 228	35 751	6 885	19,3	28 866	80,7	12 415	43,0	6 244	21,6	477
2011	36 194	35 700	7 059	19,8	28 641	80,2	12 604	44,0	6 197	21,6	494
2012	36 614	36 107	7 240	20,1	28 867	79,9	12 771	44,2	6 234	21,6	507
2013	36 853	36 350	7 361	20,3	28 989	79,7	12 892	44,5	6 275	21,6	503
2014	37 650	37 082	7 629	20,6	29 453	79,4	13 122	44,6	6 344	21,5	568

**8 Entwicklung der Vollkräftezahl der hauptamtlich tätigen Ärzte und des nichtärztlichen Personals im Pflegedienst in Krankenhäusern 1991 bis 2014**



## 22 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2014

Jahr	Nach Anzahl der durchschnittlich je Vollkraft									
	zu versorgenden vollstationär belegten Betten <sup>1</sup>					zu versorgenden vollstationären Fälle <sup>2</sup>				
	Personal insgesamt <sup>3</sup>	hauptamtliche Ärzte	nichtärztliches Personal			Personal insgesamt <sup>3</sup>	hauptamtliche Ärzte	nichtärztliches Personal		
			insgesamt <sup>3</sup>	darunter				insgesamt <sup>3</sup>	darunter	
Pflegedienst				medizinisch-technischer Dienst	Pflegedienst				medizinisch-technischer Dienst	
1991	3,0	26,5	3,3	8,7	21,1	10,9	97,7	12,3	32,1	77,7
1992	2,9	25,3	3,3	8,5	19,6	11,1	97,3	12,5	32,8	75,4
1993	2,8	25,5	3,2	8,1	20,0	11,1	100,9	12,5	32,0	79,2
1994	2,7	23,8	3,0	7,6	18,5	11,2	99,2	12,6	31,5	76,9
1995	2,5	21,0	2,9	7,2	16,7	11,0	91,0	12,5	30,9	72,3
1996	2,3	17,6	2,6	6,4	14,0	12,0	93,5	13,7	34,1	74,3
1997	2,1	15,7	2,4	6,1	12,9	12,8	94,9	14,7	36,7	78,0
1998	2,1	15,3	2,5	6,2	12,9	13,8	98,3	16,0	39,7	83,1
1999	2,1	14,7	2,5	6,1	12,9	14,6	100,6	17,1	42,2	88,3
2000	2,1	14,5	2,5	6,2	12,7	15,5	104,4	18,2	44,9	91,8
2001	2,1	14,3	2,5	6,1	12,3	16,0	108,2	18,7	45,8	93,0
2002	2,1	13,8	2,5	6,1	12,2	16,5	108,9	19,5	48,4	95,9
2003	2,1	13,0	2,5	6,1	12,1	16,8	105,5	20,0	49,6	98,2
2004	2,1	12,5	2,5	6,2	12,0	17,4	104,6	20,8	51,4	100,6
2005	2,1	12,1	2,6	6,4	12,1	17,9	102,4	21,8	53,9	102,6
2006	2,1	11,9	2,6	6,4	12,1	18,6	103,7	22,7	55,6	105,7
2007	2,2	11,9	2,7	6,4	12,3	19,1	104,5	23,4	56,7	108,2
2008	2,2	11,7	2,6	6,4	12,1	19,4	105,3	23,8	57,6	109,4
2009	2,2	11,8	2,7	6,5	12,5	20,2	108,8	24,8	60,2	115,8
2010	2,2	11,7	2,7	6,5	12,9	20,8	109,7	25,7	60,8	120,9
2011	2,3	11,6	2,8	6,5	13,2	21,3	109,3	26,5	61,2	124,5
2012	2,2	11,4	2,8	6,4	13,2	21,4	108,1	26,6	61,3	125,6
2013	2,2	11,2	2,8	6,4	13,1	21,5	107,9	26,9	61,6	126,5
2014	2,2	10,8	2,8	6,3	13,0	21,6	106,7	27,1	62,0	128,3

2014

nach Krankenhaustypen

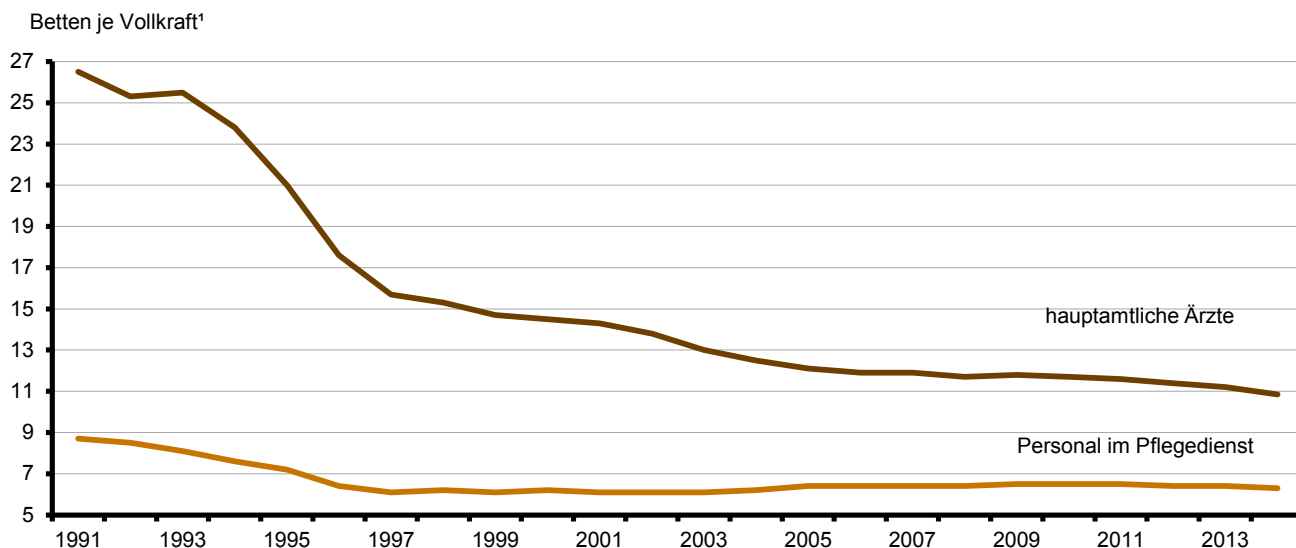
allgemeine	2,2	10,6	2,7	6,3	12,8	21,8	107,3	27,4	63,2	129,2
sonstige	3,7	22,2	4,5	7,7	24,4	13,2	78,2	15,9	27,1	86,1

1 pro Arbeitstag — Berechnung: (Berechnungs-/Belegungstage \* 24h) / (Vollkräfte \* 220 [Arbeitstage im Jahr] \* 8h)

2 im Berichtsjahr — Berechnung: Fallzahl dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

3 einschließlich Schüler und Auszubildende

## 9 Personalbelastung in Krankenhäusern 1991 bis 2014 nach Anzahl der Betten



1 Anzahl der durchschnittlich je Vollkraft pro Arbeitstag zu versorgenden vollstationär belegten Betten

**23 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2006 bis 2014  
nach Funktionsbereichen sowie Typ des Krankenhauses**

Funktionsbereich	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Krankenhäuser insgesamt									
<b>Vollkräfte des nichtärztlichen Personals insgesamt<sup>1</sup></b> .....	<b>30 587</b>	<b>30 200</b>	<b>30 030</b>	<b>29 636</b>	<b>29 343</b>	<b>29 135</b>	<b>29 374</b>	<b>29 492</b>	<b>30 021</b>
davon									
hauptamtliches nichtärztliches Krankenhauspersonal .....	30 104	29 706	29 492	28 921	28 866	28 641	28 867	28 989	29 453
und zwar									
Pflegedienst .....	12 488	12 433	12 425	12 222	12 415	12 604	12 771	12 892	13 122
Medizinisch-technischer Dienst .....	6 572	6 520	6 543	6 355	6 244	6 197	6 234	6 275	6 344
Funktionsdienst .....	4 347	4 329	4 398	4 391	4 392	4 429	4 576	4 681	4 875
Klinisches Hauspersonal .....	354	299	260	250	242	243	217	209	204
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	1 636	1 477	1 391	1 300	1 272	1 224	1 187	1 157	1 183
Technischer Dienst .....	866	821	771	734	725	707	678	652	635
Verwaltungsdienst .....	2 934	2 887	2 835	2 820	2 818	2 762	2 788	2 769	2 722
Sonderdienste .....	188	213	214	194	183	186	183	242	243
Sonstiges Personal .....	718	729	655	655	576	289	739	114	125
Schüler und Auszubildende .....	483	494	538	715	477	494	507	503	568
allgemeine Krankenhäuser									
<b>Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen<sup>1</sup></b> .....	<b>29 824</b>	<b>29 483</b>	<b>29 307</b>	<b>28 904</b>	<b>28 629</b>	<b>28 439</b>	<b>28 654</b>	<b>28 759</b>	<b>29 270</b>
davon									
hauptamtliches nichtärztliches Krankenhauspersonal .....	29 341	28 989	28 769	28 189	28 151	27 945	28 147	28 256	28 702
und zwar									
Pflegedienst .....	12 065	12 031	12 019	11 809	12 011	12 197	12 343	12 457	12 680
Medizinisch-technischer Dienst .....	6 443	6 392	6 408	6 216	6 110	6 068	6 105	6 148	6 205
Funktionsdienst .....	4 297	4 275	4 344	4 338	4 341	4 379	4 524	4 626	4 819
Klinisches Hauspersonal .....	344	296	258	246	238	239	214	206	201
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	1 579	1 433	1 350	1 258	1 234	1 189	1 152	1 122	1 149
Technischer Dienst .....	860	816	765	731	723	704	674	648	631
Verwaltungsdienst .....	2 879	2 839	2 789	2 769	2 767	2 709	2 734	2 710	2 664
Sonderdienste .....	183	208	210	192	181	183	180	240	241
Sonstiges Personal .....	691	698	625	629	546	276	727	101	113
Schüler und Auszubildende .....	483	494	538	715	477	494	507	503	568
sonstige Krankenhäuser									
<b>Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen<sup>1</sup></b> .....	<b>763</b>	<b>717</b>	<b>723</b>	<b>732</b>	<b>715</b>	<b>696</b>	<b>720</b>	<b>732</b>	<b>751</b>
davon									
hauptamtliches nichtärztliches Krankenhauspersonal .....	763	717	723	732	715	696	720	732	751
und zwar									
Pflegedienst .....	423	402	406	413	404	407	429	435	442
Medizinisch-technischer Dienst .....	129	128	136	140	134	129	129	128	139
Funktionsdienst .....	50	53	55	54	51	50	52	56	56
Klinisches Hauspersonal .....	10	2	2	4	4	3	3	3	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	57	44	41	42	38	35	36	35	34
Technischer Dienst .....	7	5	6	3	3	3	4	4	4
Verwaltungsdienst .....	55	48	45	51	51	53	54	59	59
Sonderdienste .....	5	5	3	1	2	3	3	2	2
Sonstiges Personal .....	27	30	30	26	30	14	12	13	12
Schüler und Auszubildende .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–

<sup>1</sup> Rundungsdifferenzen



## Krankenhäuser in Berlin

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
1010	Charité - Universitätsmedizin Berlin	10117 Berlin
1020	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	13437 Berlin
1050	Unfallkrankenhaus Berlin Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung e.V.	12683 Berlin
1051	Klinik für Minimal Invasive Chirurgie am Evangelischen Krankenhaus Hubertus	14129 Berlin
1053	Klinik am Schlosspark Biesdorf	12683 Berlin
2026	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH Klinik für anthroposophische Medizin	14089 Berlin
2027	Klinik "Helle Mitte" GmbH Zentrum für Wirbelsäulenerkrankungen	12627 Berlin
2028	MEOCLINIC - Internationale Privatklinik -	10117 Berlin
2029	Augenklinik im Ringcenter 1 mit kosmetischer Laserchirurgie	10247 Berlin
2031	Ullsteinhausklinik	12099 Berlin
2032	Casa Dentalis GmbH	12203 Berlin
2033	Vivantes Komfortklinik GmbH	13437 Berlin
2034	ARGORA Klinik Berlin	10623 Berlin
2035	Chirurgia Ästhetica - Dr. Kümpel Privatklinik für Schönheitsoperationen	14199 Berlin
2039	Helios Klinikum Emil von Behring GmbH	14165 Berlin
2506	DRK Kliniken Berlin Köpenick	12559 Berlin
2509	Sana Klinikum Lichtenberg	10365 Berlin
2514	Park-Klinik Weißensee	13086 Berlin
2515	Zahnklinik MEDECO Berlin-Wedding	13357 Berlin
2516	Evangelische Lungenklinik Berlin	13125 Berlin
2517	Zahnklinik MEDECO Berlin-Dahlem	14195 Berlin
2518	Zahnklinik MEDECO Berlin-Spandau	13581 Berlin
2520	Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH	13347 Berlin
2521	Zahnklinik MEDECO Berlin-Tempelhof	12109 Berlin
2522	Zahnklinik MEDECO Potsdamer Platz	10963 Berlin
2523	Augenklinik am Wittenbergplatz	10787 Berlin
2524	Augenklinik Berlin-Marzahn GmbH	12683 Berlin
2525	Chirurgische Privatklinik am Hohenzollerndamm - CLINICA VITA	10713 Berlin
2526	Avicenna Klinik	10709 Berlin
2527	Euro Eyes Augenlaserzentrum Berlin GmbH	10785 Berlin
2528	Zahnklinik MEDECO Berlin-Neukölln	12043 Berlin
2529	Fliedner Klinik Berlin Ambulanz und Tagesklinik für Psychologische Medizin	10117 Berlin
2530	Augenklinik und Lasikzentrum Am Gendarmenmarkt	10117 Berlin
2534	Count Down Entgiftungseinrichtung des Drogentherapie-Zentrum Berlin e.V.	10247 Berlin
2536	Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH MedizinZentrum am Sana Klinikum Lichtenberg	10365 Berlin
2537	angioclinic Klinik am Wittenbergplatz	10789 Berlin
2539	Klinik am Kurfürstendamm Private Zahnklinik Mund-, Kiefer-und Gesichtschirurgie	10623 Berlin
2540	Privatklinik Spandau PKS GmbH	13595 Berlin
3100	Evangelische Elisabeth Klinik	10785 Berlin
3101	Franziskus-Krankenhaus	10787 Berlin
3106	DRK Kliniken Berlin Mitte	13359 Berlin
3107	Jüdisches Krankenhaus Berlin	13347 Berlin

## Krankenhäuser in Berlin

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
3111	Deutsches Herzzentrum Berlin	13353 Berlin
3117	Paulinenkrankenhaus	14055 Berlin
3124	Malteser-Krankenhaus	14055 Berlin
3128	Evangelisches Johannesstift Wichernkrankenhaus gGmbH	13587 Berlin
3129	Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau	13589 Berlin
3130	Friedrich von Bodelschwingh Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	10717 Berlin
3133	Martin-Luther-Krankenhaus	14193 Berlin
3134	Sankt Gertrauden-Krankenhaus	10713 Berlin
3141	Evangelisches Krankenhaus Hubertus	14129 Berlin
3142	Krankenhaus Waldfriede	14163 Berlin
3145	Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk	14129 Berlin
3147	Immanuel-Krankenhaus Rheumaklinik Berlin-Wannsee und Zentrum für Naturheilkunde	14109 Berlin
3169	DRK Kliniken Berlin Westend	14050 Berlin
3173	Krankenhaus Bethel Berlin gGmbH	12207 Berlin
3174	St. Marien-Krankenhaus Berlin	12249 Berlin
3184	St. Joseph-Krankenhaus	12101 Berlin
3189	Ida-Wolff-Krankenhaus	12351 Berlin
3192	Dominikus-Krankenhaus Berlin	13467 Berlin
3520	St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH Krankenhaus Hedwigshöhe	10115 Berlin
3525	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge	10365 Berlin
3526	St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee	13088 Berlin
3528	Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow	13187 Berlin
4201	Park-Klinik Sophie-Charlotte Private Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik am Schloss Charlottenburg	14059 Berlin
4202	Schloßpark-Klinik	14059 Berlin
4203	POLIKLIN Charlottenburg	10789 Berlin
4204	Havelklinik	13595 Berlin
4215	DRK Kliniken Berlin Wiegmann-Klinik Klinik für psychogene Störungen	14050 Berlin
4221	Klinik für Kosmetische Chirurgie Dr. Meyburg	14193 Berlin
4227	West-Klinik Dahlem	14195 Berlin
4241	Klinik Hygiea Belegkrankenhaus und Ambulantes OP-Zentrum	10777 Berlin
4257	Vitanas Krankenhaus für Geriatrie	13435 Berlin
4258	Privatklinik Schloßstrasse	12165 Berlin
5208	Klinik Nikolassee	14129 Berlin
5511	HELIOS Privatkliniken Berlin-Buch	13125 Berlin
5512	HELIOS Privatkliniken Berlin-Zehlendorf	14165 Berlin
5513	Helios Klinikum Berlin-Buch	13125 Berlin
5518	Bundeswehrkrankenhaus Berlin	10115 Berlin
5601	Berlin Klinik Leipziger Platz	10117 Berlin
5606	Panorama Klinik Berlin	10715 Berlin



## Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

### Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

## Produkte und Dienstleistungen

### Informationsservice

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)  
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

#### Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam  
Tel. 0331 8173 - 1777  
Fax 030 9028 - 4091  
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

#### Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin  
Bibliothek  
Tel. 030 9021 - 3540  
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

### Internet-Angebot

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)  
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

### Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

### Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen. Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

## Datenangebot aus dem Sachgebiet

### Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14  
Tel. 0331 8173 - 1175  
Fax 0331 8173 - 1911  
[gesundheit@statistik-bbb.de](mailto:gesundheit@statistik-bbb.de)

### Weitere Veröffentlichungen zum Thema Statistische Berichte:

- Krankenhausstatistik, Land Berlin  
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten  
A IV 3  
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser  
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Berlin  
A IV 11
- Krankenhausstatistik, Land Brandenburg  
Teil I Grunddaten der Krankenhäuser  
A IV 2  
Teil I und II Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Diagnostikstatistik der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen  
A IV 5  
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten  
A IV 3  
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser  
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Brandenburg  
A IV 11